

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon Interurb. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beilegen



Inserten- u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 29 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1'50 u 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Englands größtes Militärflugzeug vernichtet

Neun Mann der Besatzung mit Leutnant Beatty als Kommandanten tot / Das Flugzeug, eine Luftfestung, vollständig zertrümmert und verbrannt

R o m, 16. Febr.

Bei San Filippo Superiore, unweit von Messina, stieß der größte englische Militärflugzeug R 39 95, welches in einer Eskadrille nach Singapur flog, infolge Nebels in einen Berg und wurde im nächsten Augenblick vollständig vernichtet. An Bord des Riesflugzeuges, welches sogar mit einer Kanone und mehreren Maschinengewehren versehen war, befanden sich

9 Mann unter dem Kommando des Fliegerleutnants B e a t t y, eines Bruders des berühmten englischen Admirals aus dem Weltkrieg. Das verunglückte Flugzeug R 39 95 flog eine Zeitlang in geschlossener Formation, die aber die Flieger mit Rücksicht auf den Nebel aufgeben mußten, um nicht zusammenzustoßen. Während jedoch die übrigen Flugzeuge weiterflogen, irrte R 39 95 ab und stieß in den Berg.

## Hauptmann beteuert seine Unschuld

Die Farce mit den Geschworenen / Die Geschworenen sollen den Amerikanern wie Girls gezeigt werden

L o n d o n, 16. Febr.

Einer der Verteidiger Hauptmanns gab eine Erklärung, wonach der Todesstandhaft gefaßt haben soll, er schwöre es bei Gott, mit der Entführung des Lindbergh-Kindes nichts gemein zu haben. Die Mutter Hauptmanns richtete an den Gouverneur des Staates New Jersey ein Telegramm, in dem sie bittet, er möge die Strafe für ihren Sohn wenigstens mildern, da sie von seiner

Unschuld restlos überzeugt sei und da er berücksichtigen möge, daß sie im Weltkriege den Mann und zwei Söhne verloren habe. Mit den Geschworenen will man förmlich eine Farce spielen, indem sich ein Theaterdirektor bereit erklärte, die Geschworenen zu einer Tournee durch USA einzuladen, um sich dem Publikum zu zeigen. Jeder Geschworene erhält täglich 300 Dollars. Die Geschworenen sind mit dem Manne bereits in Verhandlungen getreten.

## Phillip Snowden über aktuelle europäische Fragen

Ein Artikel des Lords im „Bölkischen Beobachter“. — Skizze in bezug auf das Londoner Abkommen.

B e r l i n, 16. Febr.

In deutschen politischen Kreisen erregte ein Artikel, den Lord Phillip S n o w d e n im „Bölkischen Beobachter“ veröffentlichte, großes Aufsehen. In diesem Artikel gelangt die Meinung des großen englischen Staatsmannes über das Londoner Abkommen zum Ausdruck. Lord Snowden schreibt u. a.:

„Die Verhältnisse haben sich in Europa in der letzten Zeit stark gewandelt. Man spricht von einer französisch-italienischen und englisch-französischen Annäherung. Ist diese Verständigung aber auch wirklich erfolgt? Man könnte die Frage schwerlich bejahen. Meiner Meinung nach ist die französisch-russische Allianz gefährlich für Europa, da sie in der Tat fast kaum vom Vorkriegsbündnis Frankreichs und Rußlands zu un-

terscheiden ist. Im Weltkriege hat dieses Bündnis eine große Rolle gespielt. Das kürzlich erfolgte englisch-französische Abkommen wird Europa ebenfalls wenig nützen. In Wirklichkeit ist es ein Kriegsbündnis, welches zwar friedensliebende Ziele hat, sich aber sehr leicht in ein Kriegsbündnis verwandeln könnte. Deutschland ist heute in einer schweren Lage, da es nicht gewillt ist, halbe Lösungen anzunehmen. Deutschland fordert mit vollem Recht seine Gleichberechtigung. Alles, was bislang die deutsch-französische Annäherung bröckelte, muß entfernt werden, es muß endlich eine Atmosphäre aufrichtiger Freundschaft geschaffen werden. Ich bin der Ansicht, daß England und Frankreich Deutschland zuerst die Hand reichen müssen, um erst dann die Bedingungen zu nennen, unter denen verhandelt werden soll. Den europäischen Frieden kann man sich nur so vorstellen, das Frankreich, England und Deutschland Schulter an Schulter gehen und alle Probleme Europas gemeinsam zu lösen versuchen.“

Am Schlusse seines Artikels gibt Lord Snowden der Hoffnung Ausdruck, daß es

Fördern von Interessen nicht mehr geben darf.

Wir stehen nach alledem, was der Minister erklärt hat, vor einem planwirtschaftlichen Aufstakt, dessen Umrisse zunächst noch nicht völlig erkennbar sind. Es muß jedoch vorausgeschickt werden, daß diesmal die begründete Hoffnung vorhanden ist in der Richtung auf praktische Arbeit. Es soll nicht bloß bei viel verheißenden Ankündigungen bleiben, und wenn wir jemals Vertrauen besitzen haben, dann in diesem Falle. Es gilt, wie der Minister ausführlich sagte, dem gegenwärtigen unmöglichen Aneinandervorüber der Interessen ein Ende zu bereiten. Die industriellen Schutzgölle sollen die heimische Indu-

strie wohl schützen, sie sind aber keinesfalls dazu geschaffen worden, um den heimischen Rohstoffherzeuger zu vernichten. Bei erfolgreicher Rationalisierung der S c h a f f u n g in unserem Lande könnte ein großer Teil des Bedarfes unserer Textilindustrie schon im Lande selbst gedeckt werden. Eine weitere wichtige Sache ist es dann, die Agrarverarbeitungsindustrie ganz besonders zu schützen. Wer die Bodenprodukte des Landes verfeinert und dem Export zuführt, soll andere Erleichterungen genießen als derjenige, der den Schutzoll als Ding an sich ausbeutet ohne Rücksicht auf die allgemeine Wirtschaftslage des Landes, in dem seine importierten alten Maschinen laufen. Die großartige An-

schon in Bälde gelingen werde, eine Eini-gung zwischen Frankreich, Deutschland und England herbeizuführen.

## Ungünstiger Eindruck der deutschen Note in Paris

P a r i s, 16. Februar.

Der ungünstige Eindruck, den die deutsche Antwort auf die französisch-englischen Empfehlungen in Paris ausgelöst hat, ist nun noch verschärft worden. Selbst die offiziöse Presse, die bislang eine gewisse Zurückhaltung geübt hat, meint, die deutsche Antwort sei sowohl in bezug auf Form als auch auf Inhalt unzureichend.

Außenminister L a v a l präzierte den Standpunkt der Regierung dahin, daß die deutsche Antwort wohl noch alle Möglichkeiten offen lasse, ohne gewisse Garantien dafür zu enthalten, daß Deutschland wirklich willens ist, im internationalen Konzert mitzutun.

## Griechen und Bulgaren

2 1/2 Milliarden Drachmen für Grenzbesichtigungen. — Griechenland ängstigt sich vor Bulgarien.

A t h e n, 15. Febr.

In jenen griechischen politischen Kreisen, die sich jeinerzeit so sehr für den Abschluß des Balkanpactes eingesetzt haben, herrscht augenblicklich große Verwirrung in bezug auf eine Rede, die der griechische Generalstabschef gehalten hat und mit der die Grundlagen des Balkanabkommens nachgerade in Frage gestellt werden. Der griechische Generalstabschef teilte nämlich mit, daß über seinen Vorschlag die Regierung beschlossen habe, die griechischen Grenzen nach den neuesten Erfahrungen der Festungsbaukunst zu besetzen. Die Ausarbeitung des Planes erfordert einen Kostenaufwand von 2 1/2 Milliarden Drachmen. Als Begründung für die Maßnahme wird die neuere militärische Entwicklung in B u l g a r i e n angegeben.

## Neuwahlen in Danzig.

D a n z i g, 15. Februar.

Die Danziger Regierung u. die NSDAP als stärkste Partei des Danziger Volkstages, haben sich aus freien Stücken entschlossen, den Volkstag aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen. Die Wahlen werden angeblich die Form eines Plebiszits über die definitive Staatspolitik der Freien Stadt Danzig tragen. Von den 72 Mandaten des im Mai 1933 gewählten Volkstages verfügt die NSDAP über 41, die Sozialdemokraten über 12, das Zentrum über 10, die Kommunisten über 5, die Deutschnationalen über 2 und die Polen ebenfalls über 2 Mandate.

## Börsenberichte

Z ü r i c h, 16. Februar. Devisen: Beograd 7.02, Paris 20.28, London 15.07, New-York 309, Mailand 26.255, Prag 12.915, Wien 57.25, Berlin 123.95.

## Planwirtschaftlicher Aufstakt

\*\* Der neue Ackerbauminister Dr. Dragutin J a n k o v i c, der in vieler Hinsicht als Vertreter des bäuerlichen Genossenschaftswesens im neuen Kabinett J e v t i c angesprochen werden darf, hat vorgestern im Rahmen einer von Wirtschaftsvertretern besetzten Konferenz ein mutiges Wort ausgesprochen. Wenn es schon nicht zu spät ist angesichts des Tempos, in dem auch das Ausland seine rohstofflichen Autarkietendenzen durchsetzt — und wirklich zu spät kann es nicht sein — dann dürfen wir hoffen, daß die gegenwärtige königliche Regierung die erste ist, die mit der billigen Methode des „sich dem Zufall überlassen“ gründlich abrechnet. Der Ackerbauminister hat in seiner aufsehenerregenden und hoffnungsvollen Rede ganz deutlich erklärt, daß mit der jugoslawischen Wirtschaft in den letzten zehn Jahren Schindluder getrieben wurde, da man für die Einfuhr von Delfrüchten, die man im Lande selbst hätte produzieren können, nicht weniger als 1300 Millionen Dinar an das Ausland bezahlt hat. Erst unter dem unmittelbaren Eindruck einer Rede, die aus dem Munde des hiezu autorisierten Ministers floss, muß der Staatsbürger erkennen, wie tief sich die Desorganisation und das Chaos in unserer Wirtschaft schon eingefressen haben. Die Industrie freute sich über ihre Schutzgölle, und es gab keinen Menschen in diesem Staate, der vor Jahren, als die Möglichkeiten der Produktionsentfaltung auch aus finanziellen Gründen günstiger standen, auf p l a n w i r t s c h a f t l i c h e M a ß n a h m e n bestanden hätte. Die Landwirtschaft wiederum ging ihre eigenen Wege, sie baute trotz dem Tiefstand der Getreidepreise ausgerechnet Getreide, also diejenige Ware, die die geringsten Ausfuhrmöglichkeiten besitzt, und es gab wiederum keine autoritative Korporation, die sich mit der Frage der großen Umschaltung bzw. Anpassung an die Nachfragesituationen befaßt hätte. Als vor mehr als Jahresfrist der deutsch-jugoslawische Handelsvertrag zwischen den Delegierten des Reiches und der königlichen Regierung diskutiert wurde, war es der Leiter der deutschen Delegation, der damals die ersten wertvollen Anregungen für den Umbau der jugoslawischen landwirtschaftlichen Produktion gegeben hatte. Es ist noch in bester Erinnerung — die Beograder Presse hat darüber ausführlich berichtet — wie uns der gute Rat erteilt wurde, vor allem und in großen Flächenausmaßen Delpflanzen zu bauen, deren Früchte im Güterausstauschverehr mit Deutschland einen wertvollen, weil gefragten Handelsartikel abgeben würden. In diesem Sinne muß jeder halbwegs im Bilde stehende Beobachter die Forderung des Ackerbauministers auf das wärmste begrüßen: Keinen Dinar mehr für Delfrüchte aus dem Ausland! Jugoslawien ist ein von Gott mit den erdenklichsten Segnungen bedachtes Land. Wir haben in Dalmatien die Olive, im Banat die ausgedehnten Flächen für den Anbau von Weizen, in Südbosnien sind die Möglichkeiten der Soja-Bohne und des Mohns für Delfbereitung noch gar nicht erwogen, geschweige denn erschöpft, kurz und gut, was der Minister vor den Vertretern sowohl der Landwirtschaft als auch der Industrie dargelegt hat, ist so wichtig, daß es ein weiteres Ausweichen und einseitiges

Rede des Ackerbaueministers eine erfreuliche Manifestation des festen Willens der königlichen Regierung, das Land aus den Krisennöten zu steuern, kraftvoll und unbekümmert um das Geschrei der wirtschaftsliberalistischen Kreise, denen nur der Profit gewisser Industriezweige vor Augen flimmert und die darüber hinaus noch immer begreifen können, daß eine gesunde Volkswirtschaft auch die gesunde Volksgemeinschaft zur Voraussetzung haben will. Die Zeiten, in denen der Landwirt in unserem Agrarstaat mit zusammengebissenen Zähnen seinem Niedergang entgegensehen mußte, sind vorüber. Gang nun gegen die Interessen aller Wirtschaftskreise so weit als möglich einander angepaßt werden, denn die Regierung will, da sie höhere Ziele hat, alle Stände gleich prosperieren lassen, wohl wissend, daß der Wohlstand des Staates nicht bedingt ist durch den Wohlstand nur einer kleinen Schicht.

### Polen nach wie vor gegen den Ostpakt

Ergebnislose Bemühungen des französischen Botschafters Laroche in Warschau. — Eine Erklärung des Außenministers Bed.

Warschau, 15. Feber.

Heute fanden zwischen dem polnischen Außenminister Bed und dem hiesigen französischen Botschafter Laroche in der Öffentlichkeit Verhandlungen statt. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, vermochte der Botschafter keine neuen Vorschläge zu unterbreiten. Außenminister Bed soll dem Botschafter erwidert haben, Polens Standpunkt habe sich in der Frage des Ostpaktes nicht geändert. Polen könne dem Ostpakt schon aus dem Grunde nicht beitreten, weil dies das Ende des deutsch-polnischen Freundschaftspaktes bedeuten würde, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen den Intentionen der polnischen Regierung nicht entspricht.

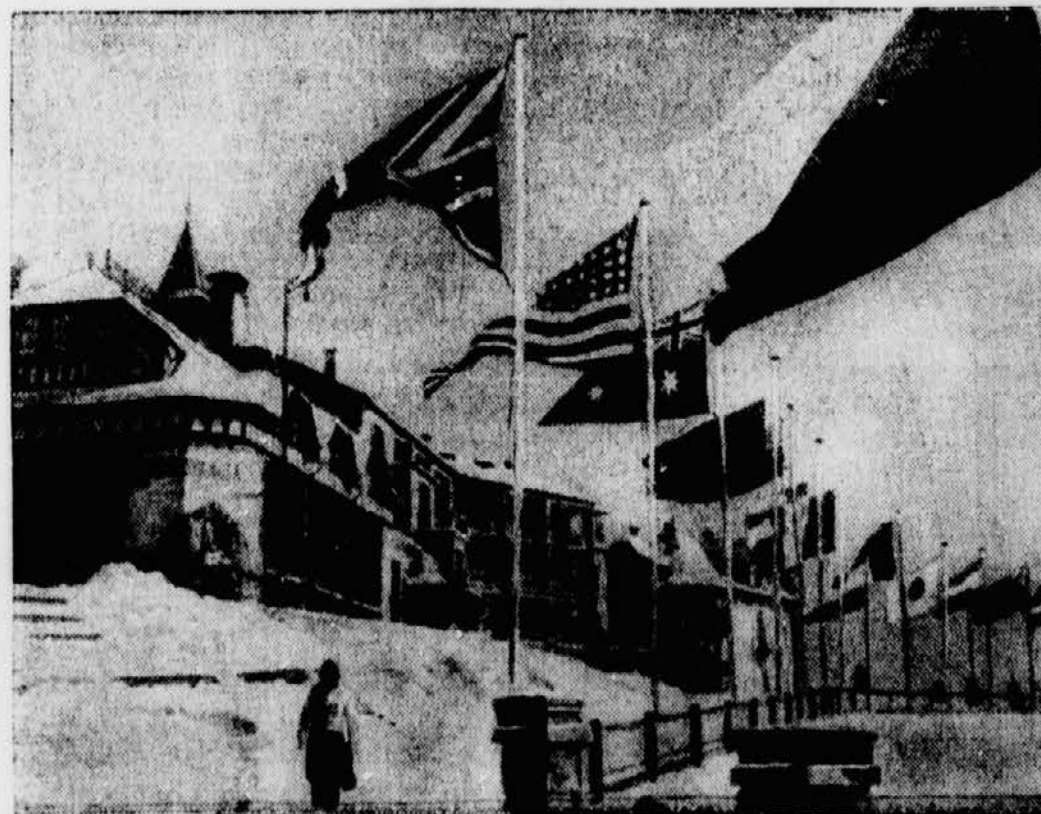
### Dr. Rintelen kommt am 2. März vor die Richter

Ein Prozeß, der vier Tage dauern wird. — Einvernahme von 50 Zeugen.

Wien, 15. Feber.

Der Prozeß gegen den ehemaligen österreichischen Gesandten beim Quirinal, Dr. Anton Rintelen, wird am 2. März beginnen und dürfte im Zeitraum von vier Tagen abgeschlossen werden. Da der Gesundheitszustand des ehemaligen steiermärkischen Landeshauptmannes sehr ungünstig ist, wird der Schwerkrante im Gerichtssaal ständig ärztliche Hilfe um sich haben. Insgeheim werden 50 Zeugen einvernommen werden. Die Verteidigung hat der ehemalige Richter des Kassationsgerichtshofes Dr. Alois Klee übernommen. Für die Verhandlung herrscht bereits großes Interesse. Es haben sich bereits zahlreiche Journalisten aus dem Ausland angemeldet.

### Die Fahnen der Nationen bei den FIS-Rennen in der Tatra



Die internationalen Wettbewerbe der FIS-Rennen nahmen jetzt in der Tatra bei Lomniz (Tschoslowatei) ihren Anfang. Auf unserm Bild sind die Fahnen aller teilnehmenden Nationen auf dem Kampfplatze.

# Neue Wege in der jugoslawischen Rechtspflege

Interessante Ankündigungen des Justizministers Dr. Kosić / „Der Richter muß von den Einflüssen der Politik und Protektion befreit werden“

Beograd, 15. Feber.

Justizminister Dr. Dragutin Kosić empfing heute nachmittags die Vertreter der heimischen Presse und gab ihnen bemerkenswerte Erklärungen über die Pläne der königlichen Regierung auf dem Gebiete der reformbedürftigen Rechtspflege. Der Minister erklärte u. a.:

„Meine Bestrebungen auf dem Gebiete der Rechtspflege im Sinne des Programmes der königlichen Regierung über die Vereinfachung und Abkürzung derselben gehen dahin, daß eine umso größere Exzeditivität, Vereinfachung und Senkung der Kosten erzielt wird. Es dürfte bekannt sein, daß unser Volk ein Sprichwort besitzt, welches sich mit dem modernen Begriff über die Rolle der Rechtspflege sehr gut deckt: „Das Recht wird gesprochen und nicht gezahlt“. Wenn nun das Recht gesprochen wird, dann darf dies nicht langsam, kompliziert und mit großen Ausgaben derjenigen verbunden sein, die das Recht und die richtige Durchführung der Geseze verlangen. In der Reihe der Maßnahmen, die ich zu diesem Zwecke zu ergreifen beabsichtige, seien lediglich die nachstehenden angeführt:

1. Vereinfachung des Strafgerichtlichen Verfahrens, insoweit dies im Besonderen möglich ist. (Art. 63 und 64 des Finanzgesetzes pro 1934/35) durch Beschleunigung der Verfahren von den Gerichten, und dem Parteien wie dem Staate die Kosten zu verringern. Ich habe bereits eine aus den autoritativen Juristen (Universitätsprofessoren und höchsten Richtern) zusammengesetzte Kommission gebildet, die den Plan einer solchen Verordnung bereits ausgearbeitet hat. Die Verordnung liegt jetzt auf meinem Tische und ich bin soeben mit ihrer Erörterung beschäftigt.

Um jedoch — ohne die Wirkung der Verordnung abzuwarten — das strafgerichtliche Verfahren zu beschleunigen und den Aufschub der Hauptverhandlungen zu verhindern erließ ich bereits an die Präsidenten der Appellationsgerichte wie auch an die höheren Staatsanwaltschaften ein Zirkular mit den nötigen Indikationen, wie dieses Ziel zu erreichen ist.

2. Wird von der Herabsetzung der Ausgaben im Zusammenhange mit der Rechtspflege gesprochen, dann erhebt sich immer die Frage des Notariats in dem Sinne, ob diese Institution in jenen Teilen des Staates, in denen sie existiert, abgeschafft oder erhalten bleiben soll. Diese Frage ist jetzt der Gegenstand bringlicher und eifriger Studien im Justizministerium.

3. Der Ministerrat hat über meinen Vor-

schlag auf Grund des Art. 64 des Finanzgesetzes pro 1934/35 eine Verordnung über die Errichtung von Rechtskonsultationsstellen beim Justizministerium genehmigt. Die Aufgabe dieser Inspektorate wird es sein, eine erfolgreichere Kontrolle des Rechnungsdienstes bei den Bezirks- und den Kreisgerichten sowie Strafanstalten zu ermöglichen, um auf diese Weise die bei diesen Einrichtungen möglichen Mißbräuche von vornherein zu verhindern.

Ich kann Ihnen auch sagen, daß zwecks Beschleunigung und Rationalisierung der Arbeit bei den Gerichten eine neue Aufteilung des Justizpersonals soeben durchgeführt wird und zum Teil in Vorbereitung steht. Bei jenen Gerichten, wo das Personal mit Rücksicht auf die Größe des Gerichtsprengels nicht ausreichte, wurde eine Vermehrung des Standes angeordnet, bei jenen Gerichten, deren Sprengel verhältnismäßig klein ist, wurde der Stand des Personals verringert. Bei dieser Reorganisation wird es, wie bisher, mein Bestreben sein, die Universitäts- und Hochschulkadetten solche Beamten und Angestellte des Justizwesens in den Dienst zu stellen, deren Kinder diese Schulen besuchen, die kleinen Orte werden aber in Zukunft jüngeren Menschen vorbehalten sein, die noch nicht zwischen dem Volk auf dem Lande gelebt haben bzw. außerhalb größerer Stadtzentren.

Die Erneuerung des Justizwesens u. die Sorge um die Erhaltung des Rechts ist eine Notwendigkeit, wenn die Justiz jene Höhe erreichen soll, die für eine vollkommene richterliche Unabhängigkeit notwendig ist, wie sie von dem Art.

100 und 101 der Verfassung bestimmt ist und wie sie auch automatisch am 3. September 1736 auf Grund des Art. 119 der Verfassung in Kraft tritt. Solange dieser Moment nicht eintritt, muß unserm Justizpersonal die moralische Unabhängigkeit verliehen werden. Der Richter muß von allen erdenklichen Einflüssen der Politik u. Protektion befreit werden. Ich habe zu diesem Zweck bereits einige Maßnahmen getroffen und werde diesen Weg auch in Zukunft beschreiten.

In diesem Zusammenhange kann ich noch sagen — fuhr der Minister fort — daß ich glaube, es ist höchste Zeit, daß die Justiz in unserer Hauptstadt ihren Palast erhält, wie wir sie in allen europäischen Hauptstädten sehen. Ich habe mich deshalb vor einigen Tagen an die hauptstädtische Gemeindeverwaltung mit dem Ersuchen gewendet, dem Justizministerium kostenlos den für den Bau eines Justizpalastes nötigen Bauplatz einzuräumen. Ich hoffe, die hauptstädtische Gemeindeverwaltung wird diesem Wunsche nachkommen. Da das Justizministerium über die erforderlichen Geldmittel verfügt, werde ich in kürzester Zeit auch die Ausarbeitung der Pläne für diesen Bau ausführen, der nicht nur eine Zierde der Hauptstadt, sondern auch eine symbolische Verkörperung der Schönheit und Größe der Rechtspflege in unserem Staate sein wird. Ich brauche nicht besonders zu betonen, daß der Bau dieses Palastes im bescheidenen Umfange der Durchführung des Programmes der königlichen Arbeiten über die Durchführung der öffentlichen Arbeiten dienstbar gemacht wird als Beitrag zur Belebung der Volkswirtschaft.“

### Schwere Schneestürme über dem Atlasgebirge



Ganz Marokko und vor allem das Atlasgebirge wurde in den letzten Tagen von schweren Schneestürmen heimgesucht. Die Schneeverwehungen waren so stark, daß der Verkehr auf den Gebirgsstraßen vollständig lahmgelegt wurde. Unser Bild zeigt Touristen beim Ausgraben eines eingeschneiten Autos auf einer Bergstraße des Atlas.

### Neue Errungenschaft der deutschen Technik

Eine epochale Erfindung auf dem Gebiete der Herstellung synthetischer Benzol. — Der neue Kraftwagen kommt heuer auf den Markt.

Berlin, 15. Feber.

Im Zusammenhange mit der kürzlich eröffneten Internationalen Automobil Ausstellung erfährt man aus informierten Kreisen, daß der vom Reichsfinanzminister Hiltner angekündigte Typus des Volkswagens schon heuer auf den Markt gebracht werden wird. Es werden soeben die letzten feineren Vorbereitungen für die Fabrikation in Seriengruppen getroffen. Den Automobilbesitzern will man neue Erleichterungen einräumen, so daß das Auto als Wunsch des

Einzelnen aus breitesten Bevölkerungskreisen zur Wirklichkeit werden kann. Wie man weiter erfährt, hat die deutsche Technik auf dem Gebiete der Erzeugung synthetischen Benzol epochele Erfindungen gemacht, die es Deutschland in kürzester Zeit ermöglichen werden, sich von der Einfuhr dieses Betriebsstoffes aus dem Ausland vollkommen zu befreien. Diese Erfindungen sind vorläufig noch ein Geheimnis, doch wird es sich bei der Veröffentlichung der Ereignisse um eine Welt sensation handeln.

### Tragödie eines Heimkehrers

Eine erschütternde Heimkehrertragödie spielte sich jüngst in der Gemeinde Skalitz bei Boskowitz (Mähren) ab. Ein Einwohner des Ortes war während des Krieges in russische Gefangenschaft geraten und wurde 17

# Neue Wege zur Adria

## Bahnbau St. Janz—Sevnica oder St. Janz—Zidanimost

Die Frage des Bahnbaues **Sevnica—St. Janz**, welche Strecke die kürzeste Verbindung zwischen Maribor und der Adria darstellt, wobei es sich um 12 Kilometer Bahnlinie handelt, wird in letzter Zeit energisch aufgegriffen und der Plan Schritt um Schritt seiner Verwirklichung entgegengeführt. Für kommenden Sonntag, den 17. d. ist in Trebnje eine große Versammlung angesetzt, in welcher eine Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten das Wort ergreifen wird. In dieser Versammlung wird ein Ehren- und ein Aktionskomitee auf breiter Basis eingesetzt werden.

Von mehreren Seiten wird die Verbindung des nördlichen, steirischen Bahnnetzes mit der Unterkrain und der zukünftigen Adriabahn durch eine andere Trasse gewünscht. In diesem Zusammenhange hört man vom Projekt **St. Janz—Zidanimost**, welche Strecke annähernd die gleiche Länge aufzuweisen hätte wie die Linie **St. Janz—Sevnica**. Als Grund wird der Umstand ins Treffen geführt, daß die Verbindungsline

Nord—Süd dadurch um etwa 15 Kilometer abgekürzt würde. Die Reisenden bräuchten nur in Zidanimost umzusteigen, während im Falle der Verwirklichung des erstgenannten Projekts ein zweites Umsteigen in Sevnica nötig wäre.

Wie dem auch sei, eine Fortführung der Totalbahn **Trebnje—St. Janz** bis zur Linie **Zidanimost—Zagreb** ist unbedingt nötig und muß ehe baldigst in Angriff genommen werden, um Unterkrain und durch den Bahnbau **Kobuje—Erbovsko** und mit der kurzen Seitenlinie **Jadar—Ornovec** auch die Adria auf dem kürzesten Wege mit dem Norden zu verbinden. Dann werden die Reisenden die für **Süda und Dalmatien** bestimmten Waren nicht mehr den langen Umweg über **Zagreb** nehmen müssen, wodurch sich eine Zeit- und Transportersparnis ergeben würde. Es unterliegt keinem Zweifel, daß beim großen Investitionsprogramm von einer Milliarde Dinar **Slowenien** nicht vernachlässigt werden darf.

# Eröffnung der Internationalen Automobilausstellung in Berlin

## Rasche Entwicklung der deutschen Kraftwagenindustrie / Eine Rede Hitlers

Berlin, 16. Febr.

Unter ungeheurer Beteiligung der Regierung, der Diplomatie, der Wirtschaft usw. wurde in Berlin gestern die größte bisherige Automobilausstellung der Welt eröffnet. Alle Galerien und Säle der riesigen Ausstellungspavillone am Kaiserdamm sind auf einer Fläche von 70.000 Quadratmeter vollkommen benützt worden. Ausgestellt sind nicht weniger als 1000 Kraftwagen. Als erster sprach vor den geladenen Gästen **Heinrich Himmler** als Vorsitzender des Verbandes deutscher Automobilfabriken. Der Führer und Kanzler **Hitler**, dessen Rede im ersten Teil infolge von Hustenreiz stark litt, machte die Zuhörer darauf aufmerksam, daß die Verhältnisse in der deutschen Automobilindustrie im Jahre 1933 noch ganz verzweifelt gewesen seien. Eine Firma ging nach der anderen in Konkurs, es sei eine Entwicklung nach abwärts eingetreten, deren Ende niemand voraussehen konnte. Es sei die Gefahr eingetreten, daß die deutsche Automobilindustrie überhaupt verfallt. Die neue Generation habe festgestellt, daß die Degeneration zu Ende sei. Das deutsche Volk sei mit der Eignung für das Technische überaus begabter. Überall in der Welt werden dem deutschen Ingenieur Können, Pünktlichkeit und Beharrlichkeit anerkannt. Wenn die deutschen Reichsbahnen wegen ihrer Erfolge weltbekannt sind, so ist es auch der deutsche Luftverkehr und auch die Automobilfabrikation, in der heute 600.000 Menschen Brot und Arbeit gefunden haben, während 400.000 Menschen nur mit der Erzeugung neuer Motoren beschäftigt sind. Eine Aufgabe — sagte Hitler — steht noch vor uns: das Finden des richtigen **Volkswagens**. Ich bin glücklich, sagen zu können, daß einer unserer brillantesten Automobilbauern **Joachim** die Arbeiten für diesen Wagen vollendet, der noch im heurigen Jahre überprüft werden wird. Das Problem muß gelöst werden. Gelung uns dies, dann haben wir einen Wagen geschaffen, der nicht mehr kosten wird als früher ein Motorrad. Hitler schloß mit der Feststellung, daß Deutschland mit der Entwicklung seiner Automobilindustrie und

dem weiteren Bau von Reichsautobahnen das organisierte und besuchteste Fremdenverkehrsland in Europa sein werde.

# 50 Jahre Wanderer-Werke

## Schönau-Chemnitz (Deutschland)



Ein Weltunternehmen der deutschen metallverarbeitenden Industrie, die Wanderer-Werke vorm. **Winkelhofer & Jaenicke Akt.-Ges. in Schönau-Chemnitz**, kann am 15. Februar dieses Jahres auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Zwei Mechaniker, **J. B. Winkelhofer** und **R. A. Jaenicke**, gründeten die Firma am 15. Februar 1885 als „**Chemnitzer Velociped-Depot Winkelhofer & Jaenicke**“. Daraus haben sich in zäher Aufbauarbeit die Wanderer-Werke entwickelt.

Zu der Fahrradfabrikation ist um die Jahrhundertwende die Herstellung von Fräsmaschinen hinzugekommen, seit 1904 der Bau von „**Continental**“-Schreibmaschinen und seit 1916 die Herstellung der „**Continental**“-Addier- und Buchungsmaschinen. Im Jahre 1934 haben die Wanderer-Werke die geräuschlose Schreibmaschine „**Continental-Silenta**“ auf den Markt gebracht, die in der Öffentlichkeit starke Beachtung gefunden hat. Die Wanderer-Werke sind heute mit einer Gefolgschaft von 5500 Köpfen die größte Büromaschinenfabrik und das bedeutendste Fräsmaschinenwerk Europas und stehen mit an der Spitze der deutschen Fahrradindustrie.

**Alleinverkauf der „Continental“-Büromaschinen für die Dravska banovina:**  
**Ivan Legat, Maribor, Vetrinjska ulica 30, Tel. int- 24-34**  
**Alleinverkauf der „Wanderer“-Fahr- und -Motorräder für die Dravska banovina:**  
**Franz Lepoša i. i. l. Maribor, Aleksandrova 39, Tel. 22-10**

# Sic transit gloria mundi!

## Der Vater der New-Yorker Wolkenkratzer in völliger Armut gestorben

Auf dem Armen-Friedhof von Chicago ist dieser Tage ein Grab zu Grabe getragen worden, dessen Name kaum noch jemand in Amerika, geschweige denn in Europa kannte und der doch das Gesicht der Neuen Welt, so, wie es dem von Europa herüberkommenden zuerst erscheint, entscheidend beeinflusst hat. **Frederic Phillips Dinkelberg**, der in New-York vor 40 Jahren den ersten Wolkenkratzer gebaut. Er war Architekt und seinerzeit von den konstruktiven Ideen Eisensteins, des späteren Erbauers des nach ihm benannten Turms in Paris, so beeindruckt, daß er sie für die Errichtung eines Gebäudes an der Kreuzung zwischen Broadway, Fünfter Avenue und 28. Straße, einem schmalen dreieckigen Bauplatz mit

schon damals außerordentlich hohem Grundstückspreis, benutzte. So entstand ein merkwürdiges Gebäude, das noch heute dort steht und das wegen seiner dreieckigen zugespitzten Form das „**Blätterfen**“ genannt wird. Seit dem hat der Amerikaner wenigstens in den Großstädten New-York, Chicago usw., aber auch in einigen Orten des industriellen mittleren Westens, wo an sich die wirtschaftliche Notwendigkeit — starke Verdichte bei phantastisch hohen Bodenpreisen — nicht zutrifft, diesen Bautyp bevorzugt und immer weiter ausgebildet. Er hat einst seine „**Prosperity**“ an der Zahl der im Lande vorhandenen Autos und Telephone und an der Zahl und Höhe seiner Wolkenkratzer gemessen. Man errichtete sie nicht nur als Bürohäuser, sondern auch als Hotels, Wohn-

**Mit Tränengas gegen Bären.**  
In dem großen amerikanischen Naturschutzgebiet, dem Yellowstone-Park, in dem auch zahlreiche schwarze Bären hausen, mußten jüngst die Wärtter gegen einige dieser halbzahmigen Gesellen vorgehen, weil sie in den dortigen Camps verhaschten Mengen von Lebensmitteln vernachteten. Aus kurzer Entfernung (7 bis 8 Meter) schossen die Wärtter ihre mit Tränengas geladenen Gaspistolen ab. Allerdings mit negativem Erfolg, denn die robusten Kerle ärgerten sich zwar etwas über diese Belästigung bei ihrem Frühstück, ließen aber nicht eher ab, als bis sie gestillt und weiterkrochten. Tränengas, sonst von der Polizei im Kampfe gegen Aufrührer mit Erfolg angewandt, versagt offenbar bei diesen friedlichen Naturburschen.

gebäude, und selbst Kirchen und andere Kultstätten sind in diese Giganten des Häuserbaus hineinkonstruiert worden.  
In den Jahren des stärksten Konjunkturauftriebs, 1928 und 1929, herrschte in den großen Städten, namentlich in New-York, Chicago, Los Angeles, San Francisco usw.,

ein hitziges Bauvieber. Wer in jenen Jahren drüben lebte, sah oft mit Entsetzen, wie plötzlich die Spitzhake an recht respektable Bauarbeiten angelegt wurde, deren Vollendung man vielleicht kurz vorher erst erlebt hatte. Und wenn das 10 oder 20 Stockwerke hohe Haus in einigen Wochen niedergelegt war, dann dauerte es in der Regel nicht lange, bis in der abgrundtiefer ausgehobenen Baugrube neue tiefste Fundamente von armierten Beton gelegt wurden, bis die turmhohen Krane empormuchten, die die Träger für das Stahlgerippe des neu zu errichtenden Baues zu immer schwindelerregenden Höhen emporfördereten. Und dann bröhnten für Wochen und Monate die pneumatischen Niethammer ihr ohrenzerreißendes Lied. Meist noch im selben Jahr stand der Bau in der früheren Gestalt, 30, 40, 50 Stockwerke hoch, da, und im kommenden Jahre wurde er bezogen. Es hat damals obwohl der unbefangene Beobachter leicht den Eindruck bekommen konnte, daß sowohl an Büro- wie Wohnraum weit über den aktuellen wirtschaftlichen Bedarf hinaus gebaut wurde, kaum eine Angebotskrise gegeben. Selbst die riesenhaften Gebäude füllten sich verhältnismäßig rasch.

Ihre Kosten waren ungeheuer. Wenn irgendwo ein neues derartiges Bauvorhaben auftauchte, oder wenn einer dieser Wolkenkratzer wieder seiner Vollendung entgegenging, dann beiläufig die Zeitungen, über die unvorstellbaren Millionenfiguren, die da investiert werden warte, zu berichten. Der architektonische und technische Bau war wohl das im Jahre 1930 vollendete Empire State Building, das den Pariser Eiffelturm noch um 80 Meter überragt und mehr als 75 Millionen Dollar gekostet hat. Es war damals eine gute Zeit, nicht nur für Architekten und Bauunternehmer, sondern auch für Bauarbeiter. In den großen New-Yorker Zeitungen fanden sich spaltenlang Inserate, in denen Mieter und Parkettleger gesucht wurden. Ihnen wurden Löhne bis zu 16 Dollar pro Tag geboten. Diese Stellen gehörten zu den einträglichsten „**jobs**“ in der amerikanischen Wirtschaft. Beispielsweise erhielt der außer der englischen noch zwei Fremdsprachen vollkommen beherrschte, in New-Yorker

Jahre lang von den Russen festgehalten. Nun mehr kehrte er endlich — 21 Jahre sind seit seinem Abschied von Frau und Verwandten vergangen — in die alte Heimat zurück, nach der er sich so lange gesehnt hatte. Seine Frau hatte mehr als zwei Jahrzehnte auf die Rückkehr ihres Mannes gewartet, sich aber schließlich doch entschlossen, wieder zu verheiraten. Nun kehrte der Totgeglaubte plötzlich unerwartet nach 21 Jahren in die Vaterstadt zurück, einen Monat zu spät, denn gerade vor einem Monat war die Frau eine neue Ehe eingegangen.

# Lokal-Chronik

Samstag, den 16. Februar

## Senkung der Telephongebühren

Mit 1. Juli d. J. / Gleiche Installationskosten in derselben Klasse / Ermäßigung des Abonnements / Beden durch die Telephonzentrale

Die'r Lage verzeichneten wir kurz die Meldung, daß der Verkehrsminister ein neues Reglement über den Telephondienst herausgegeben hat, das mit 1. Juli d. J. in Kraft tritt und die bisherigen Telephongebühren fast durchwegs, in gewissen Fällen sogar ergiebig, herabsetzt.

Wie jetzt berichtet wird, sind die Telephonabonnenten in fünf Gruppen eingeteilt, für welche nachstehende Gebühren gelten, die dreimonatlich im voraus erlegt werden können:

**Erste Gruppe:** Geldanstalten, Versicherungs-gesellschaften (Zentralen), Handels-, Industrie-, Bau- und technische Unternehmungen mit über 1 Million Dinar Kapital, Fabriken, Bergwerke, Direktionen und Schriftleitungen von Tageszeitungen, Zeitungsagenturen, Großhandlungen, Hotels



### Kohlenbürsten

liefert raschest für alle Arten elektrischer Maschinen und Apparate die heimische Fabrik

IVAN PASPA I SI OVI  
Zagreb L. Pretnac 60

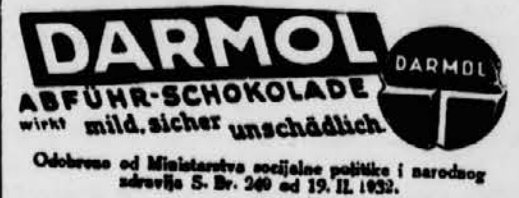
und Restaurants erster Klasse, Lichtspieltheater, Börsen, Börsensäle, Drogerien im großen, Herrschaftsverwaltungen, Luftverkehrsunternehmen, Reisebüros mit Kartenverkauf, Klubs, wie Autoklub, Jockeyklub u. a., Varietees und Bars zahlen 2800 (bisher 3800) Dinar.

**Zweite Gruppe:** Staatliche, Banats- und Gemeinde-Geldanstalten, Vertretungen und Zweigstellen von Versicherungs-gesellschaften, Handels-, Bau- und technische Unternehmungen mit 500.000 bis 1 Million Dinar Kapital, Handelsagenturen und Handelsvertretungen, Ein- und Ausführkanzleien und entsprechende Geschäfte, Großhandlungen, Großverkaufsstellen eigener Fabrikerzeugnisse, Direktionen und Schriftleitungen von Wochenblättern, Hotels und Restaurants zweiter Klasse, Krankenhäuser, Kliniken, Sanatorien, Direktionen von Bädern und Kurorten, Lagerhäuser und Magazine, in denen nicht verkauft wird, Gewerbebetriebe mit motorischer Kraft mit mehr als 15 Arbeitern, Arbeiterkrankenkassen, Bruderkassen, Vereine, Körperschaften und Volkshochschulen, die öffentliche Vorträge veranstalten, Wettbüros, Agentien für Autorenrecht und Wechselstuben zahlen 2000 (bisher 2800) Dinar.

**Dritte Gruppe:** Handels-, Industrie-, Bau-, technische und Schifffahrtsunternehmen mit unter 500.000 Dinar Kapital, gewerbliche Werkstätten ohne Motorbetrieb mit über 15 Arbeitern, kleine Fabriken (Erzeugung von Kartonagen, Krawatten, Ketten u. a.), staatliche, Banats-, Gemeinde- und kirchliche Wirtschaftsunternehmen, Kammern, Arbeitsbörsen, kleinere Geschäfte, kleinere Verkaufsstellen eigener Fabrikerzeugnisse, Holz- und Kohlenhandlungen, Zollvermittler und Spediteure, Kleinvergiereien, Apotheken, Gastwirtschaften, Eisehrgasthäuser, Herbergen und Kaffeehäuser, Konditoreien, Magazine und Lagerhäuser, in denen nicht verkauft wird, Druckereien, Juweliers, Uhrmacher, Schneider für Damenmodewaren und Kamerawäsche, Kürschner, Modistinnen und Modeschäfer, Optiker, Schriftleitungen halbmonatlich erscheinender Zeitschriften, Kanzleien von Rechtsanwälten, Ingenieuren, Unternehmern, Architekten, Architekten und Dentisten sowie Ordinationen derselben, öffentliche Notare, sonstige Klubs, Automaten-Vermittlungsbüros und Büros für den Kauf und Verkauf von Liegenhaftten, Informationsbüros, Tanzschulen, öffentliche Schlachthäuser, städtische Badeanstalten, Badeanstalten an fließenden Gewässern und Trafiken zahlen 1300 (bisher 1800) Dinar.

**Vierte Gruppe:** Parlament, staatliche,

Banats- und Gemeindeämter, staatliche, Banats- und Gemeindevorstellungen sozialer und kultureller Natur, kirchliche Einrichtungen und Pfarrämter, alle Schulen und Erziehungsanstalten, Kanzleien und Ordinationen von Rechtsanwälten, Ingenieuren, Unternehmern und Ärzten, die sich in der Wohnung befinden, gewerbliche Werkstätten ohne Motorbetrieb unter 15 Arbeitern, Flu-



tenhufgenossenschaften, Anschaffungs-gesellschaften, Genossenschaften und Verbände auf genossenschaftlicher Grundlage für wechselseitige Unterstützungen, Wohlfahrts-gesellschaften, Schriftleitungen von Zeitschriften, die monatlich oder noch seltener erscheinen, Privatvereine, Ergopaturen der Arbeiterkrankenkasse, Autogassen, kleine Betriebs- und Spargenossenschaften zahlen 800 (bisher 1200) Dinar.

**Fünfte Gruppe:** a) Privatwohnungen, private, humanitäre, soziale, vaterländische und gesundheitsfördernde Körperschaften in ihren Räumen (Kreuz, Feuerwehr, Solol, Narodna Odbrana, Zadranika straza u. a.), Beamtenverbände, Kirchen und Synagogen, Unternehmer, die Post zustellen, Rechtsanwälte, Ingenieure, Architekten und Ärzte, die keine Privatpraxis ausüben, so-

**Bei Kopf-, Lenden- und Schulter-rheumatismus, Nervenschmerzen, Hüftweh, Hexenschuß** wird das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser mit großem Nutzen für die tägliche Reinwaschung und Entgiftung des Verdauungskanal angewendet. Ärztliche Fachwerke führen an, daß das Franz-Josef-Wasser auch die Schwellung der Leber behebt, die Gallenabsonderung steigert, den Stoffwechsel belebt und das Blut erfrischt.

wie Staatsbeamte, Gewerbebetriebe nach § 23 des Gewerbegesetzes (handwerksmäßige Gewerbe), Verkaufsstellen eigener gewerblicher Erzeugnisse, Handelsreisende und Bäckers zahlen 600 Dinar.

b) Aktive und pensionierte sowie vertragsmäßige Staats-, Banats- und Gemeindebeamte zahlen 460, Postbeamte und vertragsmäßige Postangestellte, aktive wie pensionierte 240 Dinar.

Aus vorstehendem ersieht man, daß viele Gebühren bedeutend ermäßigt wurden und daß die Einteilung der Fernsprechartabonnenten gerichtet ist als bisher. So sind Geschäfte im kleinen in der dritten Gruppe eingeteilt (bisher waren sie in der zweiten) und zahlen um 1000 Dinar weniger als bisher.

Die neue Fernsprechregelung sieht auch verschiedene Telephondienste vor. Man kann sich beispielsweise täglich in der Früh durch die Telephonzentrale w e d e n lassen und, wenn man verweist, A u s t u n g erteilen lassen, wo man sich befindet bzw. wo man aufzufinden ist.

### Revision der Motorfahrzeuge

Die Stadtpolizei teilt mit, daß die Revision der Motorfahrzeuge, Automobile und Motorräder, für das Jahr 1933 wie folgt vorgenommen wird:

Am 19., 21. und 22. d. um 14 Uhr im Gaswerk für die bei der Stadtpolizei in M a r i b o r registrierten Fahrzeuge; am 22. und 25. d. um 14 Uhr für die in den Bezirken M a r i b o r, linkes und rechtes Draufser, registrierten Maschinen, ebenfalls im Gaswerk.

Am 7. März um 7.30 Uhr vor der Bezirks-hauptmannschaft in S I o v e n j a r a d e t,

für diesen Bezirk; am selben Tag um 13.30 Uhr in Prevalje für diesen Bezirk und um 17 Uhr in M a r e n b e r g für den nach Marenberg gravitierenden Teil des Bezirkes Prevalje.

Am 8. März um 8.30 Uhr in G o r n j a R a d o n a für die Fahrzeuge der näher liegenden Ortschaften; am selben Tag um 10 Uhr in M u r s t a S o b o t a und um 14 Uhr in D o l n j a L e n d a v a für diese beiden Bezirke, um 16.30 Uhr schließlich in L j u t o m e r für den restlichen Teil dieses Bezirkes.

### Bürgermeister Cyril Pirce - Siebziger

Morgen feiert der in ganz Slowenien und darüber hinaus bekannte Bürgermeister von Kranj, Herr Cyril P i r c, in körperlicher und geistiger Frische sein 70. Wiegenfest. Nach Absolvierung der Studien mußte er seinen Plan, die juristische Laufbahn zu ergreifen, fallen lassen und nach dem Ableben des Vaters das erste Handelsunternehmen weiterleiten und das Gut bestellen. In seinem neuen Beruf ging er gänzlich auf, daneben betätigte er sich aber wohl ein halbes Jahrhundert im öffentlichen Leben.

Seit dem Jahre 1919 ist Cyril Pirce ununterbrochen Bürgermeister seiner Vaterstadt, die ihm ihre rasche Entwicklung und Industrialisierung zu verdanken hat und deren Gemeinderat er seit vierzig Jahren angehört. Vor dem Kriege war der Jubilar mehr als ein Jahrzehnt Landtagsabgeordneter, gegenwärtig aber ist er Mitglied des Banatsrates. Seinen hohen wirtschaftlichen Fähigkeiten ist es zuzuschreiben, daß die Stadt Kranj wohl die einzige größere Gemeinde Jugoslawiens ohne Schulden sein dürfte und über ein beträchtliches unbefriedigtes Vermögen verfügt.

### Aufstellung der Fischereireviere vor der Türe!

Zu unserem gestrigen Bericht über die Lage unserer heimischen Fischerei erfahren wir an maßgebender Stelle, daß die Einteilung unserer Fischgewässer in einzelne Fischereireviere knapp bevorsteht. Die Reviereinteilung ist vom Fischereireferenten der Banatsverwaltung bereits fertiggestellt worden, es fehlt jetzt nur noch die amtliche Verlautbarung derselben, die aber schon in den nächsten Tagen erfolgen dürfte, womit man einem langjährigen und begründeten Wunsche unserer Fischereikreise gerecht werden wird.

Der Fischereiverein in Maribor macht darauf aufmerksam, daß die F o r e l l e n j u n g b r u t im Bruthaus bereits am Einlegen geeignet ist, weshalb sich die Interessenten sobald als möglich melden mögen. Ferner werden auch schon die Anmeldungen für die F o r e l l e n b ä c h e zur Kenntnis genommen.

### Falsche Tausender im Verkehr

Wie die Nationalbank mitteilt, sind in letzter Zeit wieder falsche Tausenddinarnote (Georgs-Noten) der Ausgabe vom 30. November 1920 in Verkehr gebracht worden, insbesondere in der Gegend von Sušak, doch sind dieselben auch in anderen Teilen des Staates aufgetaucht. Auf der Vorderseite ist die rote Farbe etwas blaß und harmonisiert nicht gut mit der übrigen braunen Farbe. Auch sind die Ziffern und die Unterschriften etwas blässer und enger als auf den echten Noten. Auf der Rückseite ist die gelbe Farbe zu stark aufgetreten, wobei der Wasserdruck mechanisch hergestellt und etwas verwickelt ist. Vor allem fällt aber bei näherer Betrachtung der Note der Umstand ins Auge, daß der Kopf des Karabjorje mit der kyrillischen Aufschrift „Jugoslavije“ (statt „Jugoslawije“) umgeben ist. Im allgemeinen ist die Banknote sehr gut ausgeführt.

Die erwähnte Note wird erst im Jahre 1936 aus dem Verkehr gezogen, doch wird die Bevölkerung eingeladen, dieselbe binnen Monatsfrist bei den Geldinstituten einzutauschen, um sich für alle Fälle vor einem eventuellen Schaden zu bewahren. Alle Anstalten und Behörden werden aufgefordert, die Tausenddinarnoten der Ausgabe 1920 unverzüglich der Nationalbank einzusenden. Je-

Betrieben ein Wochengehalt von 50 Dollar. Der Bauhandwerker bekam doppelt soviel. Die Finanzierung der amerikanischen Baumwollindustrie war natürlich nur dank der damaligen außerordentlichen Geldflüssigkeit, hervorgerufen durch den Goldstrom von Europa und den übrigen Teilen der Welt, möglich. Dabei bediente man sich für die großen luxuriösen Wohnhochhäuser einer eigenartigen, bei uns nicht üblichen Methode. Man vermietete die Wohnungen nicht, sondern verkaufte sie. Das Haus wurde schließlich also Besitz der Gesamtheit seiner Bewohner, die in ihren Besitzrechten natürlich durch dem angepaßte gesetzliche Bestimmungen beschränkt waren. Anfang 1930 z. B. konnte man in der besten Wohnlage von New York, am Central Park, Luxuswohnungen von 6 bis 8 Zimmern für etwa 24.000 Dollar kaufen.

Ob die wirtschaftliche Notwendigkeit zur immer höheren Aufstärkung der Häuser zwingt, muß bezweifelt werden. Es war der Wettlauf der Zahl, der den überhaupt auf quantitative Vermesser eingestellten Amerikaner zu immer neuen Uebersteigerungen der Geschosshöhe veranlaßte. Ergötzlich ist ein Vorfall bei der Errichtung des Chrysler-Buildings. Während es noch im Bau begriffen war, versuchte der Errichter eines anderen Gebäudes ihm den Rang des damals höchsten Wolkenkrägers um einige Stockwerke abzulaufen. Das durfte nicht geduldet werden. Und in aller Heimlichkeit wurde aus dem konstruktiv schon abgeschlossenen Chryslerbau noch eine dekorative Turmbekrönung herausgehoben, die ihm die Ehre des Rekords wieder sicherte. Freilich auf kurze Zeit nur, dann wurde es durch das Empire State Building geschlagen.

Neben der „rage du nombre“ ist es aber auch der künstlerische Ehrgeiz der amerikanischen Architekten, der immer wieder zu neuen Wolkenkratzerprojekten Anlaß gegeben hat. Es wäre auch falsch, vom Standpunkt unserer europäischen Baubau-tradition aus, die auf eine gewisse Harmonie des Straßenbildes abzielt, die unausgeglichenen, zerrissenen bizarren Höhenlinien amerikanischer Straßenfronten als barbarisch abzutun. Der amerikanische Hochhausbau bietet in seiner Eigenart ästhetische Reize von grandioser Schönheit. Wie bei Gebirgsmassiven türmen sich die Massen aufeinander, und ihre heimlichen Wunder enthüllen sich vor allem in der abendlichen Beleuchtung der Straßen und der der Fenster von den Innenräumen aus. Daß die Wolkenkratzer technisch und organisatorisch durch ein Höchstmaß an Komfort bestechen, gehört auch zum Gesamtbild. Sie haben überhaupt erst den modernen Standard des Wohnens für den Amerikaner geschaffen.

Und nun, wo der Traum der „Prosperity“ ausgeträumt ist, ist auch Frederick Philip Vintonberg, der Vater der New Yorker Wolkenkratzer, so arm gestorben, daß nicht einmal die Kosten seiner Beerdigung aus seinem hinterlassenen Besitz bestritten werden konnten.

### Verkehrswerbung im Westerland.

Alle Sommergäste, die im kommenden Sommer in einer Sommerfrische des Unterwesterwaldkreises in Deutschland Aufenthalt nehmen, werden zur Erinnerung eine Keramiktafel überreicht bekommen. Der Unterwesterwaldkreis erhofft von diesem Gastgeschenk nicht nur eine Hebung des Fremdenverkehrs, sondern bezweckt zugleich eine Werbung für die keramische Industrie.

### Bineta-Schau in Stettin.

Auf der Insel Wollin wurden im vorigen Jahre auf Kosten der Rotgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft und des Deutschen Archäologischen Reichsinstituts Grabungen nach der saagenhaften Stadt Bineta, die einstmals vom Meer verschlungen wurde, veranstaltet. Die Ergebnisse dieser Grabungen: Hunderte von Planaufnahmen der Grabungsaufschlüsse und Photographien, ferner viele der dort gemachten Funde, sollen übersichtlich geordnet, einen Einblick geben, wie weit das Bineta-Rätsel, das bisher noch ungeklärt ist, im Laufe der Zeit gelöst werden kann.

### Wirksame Methode.

„Ich habe gestern abends einen Reihna-I im Zimmer verloren! Dann habe ich mir Schuhe und Strümpfe ausgezogen und bin so lange im Zimmer hin und her gegangen, bis ich ihn hatte!“

denfalls ist die Note, wenn sie jemandem verdächtig vorkommt, abzulehnen und deren Besitzer an die Filiale der Rationalbank zwecks Prüfung zu verweisen.

m. Auszeichnungen für Funktionäre des Roten Kreuzes. Für ihre hervorragende Tätigkeit auf dem Gebiete der Armen- und Arbeitslosenfürsorge wurden nachstehende Funktionäre des Roten Kreuzes ausgezeichnet: mit dem St. Sava-Orden 3. Klasse der Obmann des Kreisausschusses Rechtsanwalt Dr. Wilhelm K r e j c i in Ljubljana und der Vizeobmann Unterrichtsinvestor i. R. Josef V e j t e r; mit dem St. Sava-Orden 5. Klasse der Privatbeamte Rajko K o t u n i k in Gusstanz und die Kaufmannsgattin Frau Johanna S e n i c a in Soštanj. Damit werden die Verleihungsdekrete vom 9. März, 1933 entsprechend abgeändert.

m. Franziska Kappus von Pichstein f. In Kamna gorica ist nach längerem Leiden Frau Franziska K a p p u s von Pichstein, die Witwe nach dem weit und breit bekannten Großgrundbesitzer, im Alter von 75 Jahren gestorben. Die Dahingeshiedene war die Mutter des auch in Maribor gut bekannten Publizisten Herrn Vladimir und des Gendarmerieoffiziers Herrn Anton Kappus. Das mütterliche Gut der Verstorbenen wurde wiederholt vom Königsparc besucht, wenn es in Blud wette. Friede ihrer Ruhe! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Die Sektion Maribor des Jugoslawischen Autoklubs hält S o n n t a g, den 17. d. um 10 Uhr im Jagdsalon des Hotels „Drel“ ihre diesjährige Hauptversammlung ab, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird.

m. Kein Sonderautobus nach Celje. Wegen des geringen Interesses sah sich das städtische Autobusunternehmen genötigt, den für Sonntag früh in Aussicht genommenen Sonderautobus nach Celje abzusagen.

m. Meister Svengali gibt, wie wir erfahren, während seines hiesigen Aufenthaltes nach wie vor physio-graphologische Analysen an nur ernste Interessenten, und zwar nachmittags in der Belika kavarna.

m. Ein neues Radiogeschäft wurde dieser Tage von Frau Paula P e r g l e r im Palais des Burg-Tontinos eröffnet. Neben den Apparaten aller Weltmarken werden auch kosmetische Artikel geführt.

m. Aus der Theaterkassette. Sonntag nachmittags wird das Kindermärchen „Hänzel und Gretel“, das unseren Kleinen so sehr ans Herz gewachsen ist, zu ermäßigten Preisen aufgeführt. — Der Abend bringt die letzte Aufführung des populären Operetten-Schlagers „Jarowitzky“ von Schar; es gelten hier ermäßigte Preise. — Die Erstaufführung der kalischen Operette „Der sündige Bauer“ ist für Dienstag, den 19. d. angelegt und gilt für das Abonnement C.

m. Spenden für das König-Alexander-Denkmal. Die Angestellten der Ankaufsgenossenschaft der Staatsbeamten stifteten für die Errichtung eines Denkmals für weiland König Alexander den namhaften Betrag von 2500 Dinar. Der Slowenische Kaufmännische Verein votierte für denselben hehren Zweck 1000 Dinar.

m. Die Aktion für die Errichtung eines neuen bakteriologischen Instituts für Tierheilkunde in Ljubljana, dessen Notwendigkeit sich schon längst herausgestellt hat, macht gute Fortschritte. Die Stadtgemeinde hat für den gedachten Zweck bereits eine Parzelle im Ausmaß von 2500 Quadratmetern zur Verfügung gestellt. Der Direktor dieses Instituts Herr Dr. H r i b a r ist nach Beograd abgereist, um von den zuständigen Stellen wenigstens einen Teil der nötigen Kredite für die Durchführung des Planes zu erwirken. Es ist damit zu rechnen, daß das Draubanat in nicht zu fernher Zeit ein modernes bakteriologisches Institut für Tierheilkunde erhält.

m. Die Mörder von Kunsta graba dem Mariborer Kreisgericht eingeliefert. Mit dem gestrigen Abendzug wurden aus Jutomer die Mörder des Besitzers Behovnit in Kunsta graba bei Jutomer, Vater und Sohn Budja und Kolbl, nach Maribor exportiert und dem Mariborer Kreisgericht eingeliefert.

m. Der Samstagmarkt war heute sehr gut besetzt. Die Umgebungsbauern führten 52 Wagen Schweinefleisch und Speck, 3 Wagen Kartoffeln, 4 Wagen Äpfel, 5 Wa-

# Die Himalaja-Expedition zum Nanga Parbat

## Die größte Tragödie, die die alpine Geschichte kennt

Himalaja — Krönung und letztes Ziel bergsteigerischer Sehnsucht! Unsere Alpen sind längst erschlossen, auch Großberge anderer Hochgebirge betrat des Menschen Fuß. Doch die kühnsten Erfolge, die jemals Bergsteiger ernteten, müssen verblissen vor den großen Aufgaben, die in den Hochgebirgen Asiens der Lösung harren. Noch sind die höchsten Erhebungen unserer Erde, die 13 Achttausender des Himalajas und des Karakorum, unbezungen.

Es ist darum ganz natürlich, daß die Eroberung dieser Scheitelpunkte höchste Sehnsucht und vornehmste Aufgabe der Bergsteiger aller Welt ist. Die alpine Geschichte der Nachkriegszeit steht ganz im Zeichen des Kampfes um die Achttausender. Während in diesem Ringen sind die Deutschen und die Engländer.

Der Schwerpunkt der bergsteigerischen Erschließungsarbeit lag bisher im Ost-Himalaja, in den Bergen von Sikkim. Viermal bestärkten die Engländer den Mount Everest,

### Bei Menstruationsstörungen

Migräne, Neuralgie und allen Schmerzen wirkt rasch und verläßlich

## ALGOCRATINE

Erzeugt E. LANCOSME, PARIS. Erhältlich in allen Apotheken. An. reg. s. Nr. 2579 vom 1. Dezember 1933

dreimal die Deutschen den Kanchenjunga. Doch all diesen mit großer Energie durchgeführten Unternehmungen blieb der letzte Erfolg ver sagt.

1500 Kilometer weiter westlich, da, wo der Indus die Ketten des Himalaja durchbricht, ragt ein anderer Hochgipfel auf: der 8120 Meter hohe Nanga Parbat. Auch dieser Berg hat seine Geschichte. Er war sogar der erste unter den Achttausendern, den Bergsteigersehnsucht umwarb. Schon 1895 unternahm M u m m e r y, einer der hervorragendsten englischen Bergsteiger jener Zeit, den Versuch zur Bewingung dieses Niesen. Der Angriff, vielleicht allzu kühn angelegt, mißlang. Mummery kehrte nicht zurück, der Berg hat ihn behalten.

Der Versuch wurde 37 Jahre später 1932 von einer deutsch-amerikanischen Expedition wiederholt. Sie stand unter Leitung des bekannten Münchner Bergsteigers Willy M e r t l. Vollständiges Versagen der eingeborenen Träger war die Ursache, daß auch diesem Unternehmen der Gipfelflug nicht beschieden war.

Trotz des Rückzuges von 1932 hat Merkl nie den Glauben an den Erfolg verloren. 1931 konnte die deutsche Himalaja-Expedition geschaffen werden. Merkl hat sich eine erprobte Schar von Mitarbeitern gesichert. Sämtliche Teilnehmer haben sich bereits auf großen Auslandsunternehmungen oder auf schwierigsten alpinen Fahrten hervorragend bewährt. Der Bergsteigertroop setzte sich wie folgt zusammen: Willy M e r t l, Dr. Willi W e l z e n b a c h, Alfred D r e g e l (alle aus München), Peter A j c h e n b r e n n e r (Muffstein), Fritz Bechtold, Peter W i l r i k t e r (beide aus Traostberg in Oberbayern), Ulrich W i e l a n d (Wlm) und Erwin

S c h n e i d e r (Halle). Hierzu gesellten sich noch zwei Wissenschaftler: der Topograph Dr. Richard F i n t e r w a l d e r (Hannover) und der Geograph Dr. Walter K a e h l (München).

Die Expedition stellte sich zur Aufgabe, das gewaltige, reich vergletscherte Gebirgsmassiv des Nanga Parbat vermittels terrestrischer Photogrammetrie anzuschauen. Man erhoffte Ergebnisse zu erzielen, die für die ge-

### Montag 18. II SVENGALI!!! Montag 18. 1583

samte Glaziologie und Morphologie von eminentem Wert gewesen wären. Vornehmstes Ziel dieses Unternehmens war die Erreichung des Nanga Parbat-Gipfels und damit die erstmalige Bezwingung eines der 13 Achttausender unserer Erde. Doch kam alles anders.

Schon während des Antieges erkrankte D r e g e l an Lungenentzündung und starb wenige Tage darauf. Anfang Juni kühlte er sich plötzlich unwohl und zog es vor in ein tiefer gelegenes Lager hinabzusteigen. Zwei Tage später war Dregel tot. Mit aller Energie ging der Kampf um den Nanga Parbat weiter. M e r t l selbst leitete die Vorstöße. Die Lager wurden noch höher verlegt, sodas sich das Lager 8 in 7600 Meter Höhe befand. Von hier wurde bis 7900 Meter vorgestoßen, trotzdem Wetter und Schneeverhältnisse denkbar schlecht waren. Und da, als sich gerade alles zum letzten Sturm auf den Gipfel richtete, begann eine Tragödie von einem Ausmaß, wie es in der ganzen alpinen Geschichte nicht zu finden ist.

Ein Sturm, nein, ein Orkan brach los von tropischer Wucht und artischer Kälte. Zwei der Bergsteiger, A j c h e n b r e n n e r und S c h n e i d e r, konnten sich gerade noch mit letzter Kraftanstrengung den Abstieg ins geschützte Lager 4 erzwingen. M e r t l, W e l z e n b a c h und W i e l a n d erreichten aber nur das Lager 7 in 7500 Meter Höhe am Grat. Die Kräfte der Bergsteiger waren durch die vorhergegangenen Tage schon nahezu aufgezehrt. Jeder Schritt in dieser Höhe erfordert eine körperliche u. willensmäßige Anstrengung. Jeder Atemzug wird unsäglich mühsam, der Sturm reißt das letzte bißchen Sauerstoff vom Munde weg.

Was im Lager 7 geschah, wissen wir nicht. Die Toten schweigen, und wir sind auf die Berichte des überlebenden Trägers angewiesen. Drei Tage lang hielten die Tapferen mit den Trägern aus; dann starben W i e l a n d und W e l z e n b a c h. Die Träger Angtzering und Gay-Lay hatten noch die Kraft, M e r t l 500 Meter tiefer in eine Schneehöhle in 7000 Meter Höhe zu bringen. Hier verließen auch die offeneren Kräfte Willy Merkl. Sein treuer Träger Gay-Lay bleibt bei ihm, um mit seinem geliebten Herrn zu sterben.

Ueber diese größte Tragödie der alpinen Geschichte spricht Donnerstag, den 21. Februar in Maribor Peter A j c h e n b r e n n e r, der als letzter von den Höhen des Nanga Parbat zurückgekehrt war.

gen Brennholz und große Mengen Geflügel zu. Die Preise wiesen keine nennenswerten Abänderungen auf.

In Konzertsälen und Theater ist Hustenreiz besonders störend. Rechtzeitiger Gebrauch der Gleichberger Heilquellen wirkt schleimlösend, lindernd und heilend.

\* Sparkassenbücher werden bei Kauf von Waren mit vollem Wert in Rechnung genommen. — M. Ilger-Jevsin, Gosposka ulica 15. 11551

\* Sanatorium in Maribor, Gosposka ul. 49, Tel. 23-58. Modernst eingerichtet für Operationen, Diathermie, Höhensonne, Tonifator, „Hala“-Lampe, Darmbadapparat. Leiter Chirurg Dr. C e r n i c. 9553

\* Der Abschlußabend in der Arbeiterradfahrer-Tanzschule findet am Sonntag, den 17. Februar mit Beginn um 20 Uhr in der Gambriushalle statt. Verstärkte Musik! Mitglieder erscheint zahlreich! — Das Tanzschulfomitee. 11

# Theater und Kunst

## Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, 16. Februar um 20 Uhr: „Arzt am Scheidewege“, Ab. D.

Sonntag, 17. Februar um 15 Uhr: „Hänzel und Gretel“, Kindervorstellung. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Jarowitzky“. Zum letzten Mal. Tief ermäßigte Preise.

Montag, 18. Februar: Geschlossen.

Dienstag, 19. Februar um 20 Uhr: „Der sündige Bauer“. Erstaufführung. Ab. C.

# Kino

Burg-Tontino. Der Bombenschlager des Jahres „Peter“ mit der unübertrefflichen Franziska Gaal in der Titelrolle. Franziska Gaal fordert mit ihrer urwüchigen Art, sprudelndem Temperament und sprühendem Humor zu nie aufhörenden Lachsalven heraus. Gleichwie ob sie als fetter Laufjunge oder als charmannte Dame am flimmernden Bildstreifen erscheint, immer zwingt sie alles in ihren Bann. Durch den ganzen, mit viel Witz und köstlichen Einfällen gespickten Film zieht sich wie ein roter Faden Franziska Gaals bestrahlende Persönlichkeit und ungebändigte Munterkeit. Ein Bombenerfolg, wie er nur selten einem echten Schlager zuteil wird.

Union-Tontino. Der Clou der Saison „Ball im Savoy“, der sensation. Welterfolg Paul Abrahams Meister-Operette mit Gitta Mpar, Hans Jaray, Rose Baroun, Otto Wallburg und Felix Breßart. Gitta Mpar's vollendetes Spiel und überragende Gesangs-kunst. Die schönsten Schlager. Große Beistimmung prächtige Ausstattung. Ein Filmwerk von noch nie daeweisener Pracht und sensationeller Spannung. Schlaaerlieder: „Toujours l'amour, das ist mein Prinzip“, „Don golia“, „Niagarafor“, „Ich hab' einen Mann, der mich liebt“, „Wir hat ein Mann geschworen“.

\* Sonntagnachmittag-Vorstellung. Svengali's Sondervorstellung in der „Belika kavarna“. 1584

\* „Grajka klet“. Samstag Konzert. Geöffnet bis 3 Uhr früh. Meerfische sind eingelangt. 1587

\* Hundert, Spod. Radvanje. Samstag Hausball. Sonntag Konzert. 1467

\* Gasthaus Sunto, Radvanje. Samstag Familienabend, Sonntag Wurstschmaas (Hauschlachtung). Schrammelmusik, prima Weine. 1582

\* Sv. Martin bei Burberg. Sonntag, den 17. Februar Wurstschmaas (Hauschlachtung). Bratwürste, Truthühner und Hühner im Gasthause Kostajnsel. Für Skiläufer und Schlittenpartien schöne Straße. 1531

\* „Zur Linde“ (Radvanje). Sonntag Jazzband-Musik. 1590

\* Bei jedem Mineralwasser ist das wichtigste, wie viel es an verschiedenen heilsamen Bestandteilen hat: je mehr, desto besser! — R a d e i n e r w a s i e r hat über 20 heilsame Bestandteile und dazu noch schwere Metalle, welche voriges Jahr gefunden worden sind und welche sich von allen Mineralwässern nur im R a d e i n e r befinden.

**GRIPPE**

Mit Fieber.

Müdigkeit und Schmerzen beginnt die Grippe! Sie müssen dann sofort zu Bett und die gefährliche Krankheit mit ASPIRIN-Tabletten gründlich ausschwitzen!

BAYER WEISS, WAS HILFT!

**ASPIRIN**  
TABLETTE

Verlangen Sie nur einmal K a d e i n e r und vergleichen Sie es mit einem anderen Mineralwasser und kosten Sie es und Sie werden Ihr ganzes Leben dem Kadeiner treu bleiben.

m. Ein milderes Urteil. Bei der zweiten Verhandlung wegen des Raubüberfalles in Bresternica kamen die beiden Angeklagten Mag J e r s und Mojs L e d i n e k mit geringen Strafen davon. Jers wurde zu 2 Jahren und Ledinek zu 6 Monaten strengen Arrest, letzterer bedingt auf drei Jahre, verurteilt. Bekanntlich erhielt Jers im ersten Prozeß 5 Jahre strengen Arrest und Ledinek 5 Jahre schweren Kerker. Ledinek wurde sofort auf freien Fuß gesetzt.

m. Lieferungen für das Krankenhaus. Das Allgemeine Krankenhaus in Maribor schreibt für Montag, den 11. März um 10 Uhr die schriftliche Offertizitation für die Lieferung von Fleisch, Fleischwaren, Fett, Milch, Milcherzeugnissen, Mehl, Mahlprodukten, Spezerei- und Kolonialwaren für das Finanzjahr 1935/36 aus. Die Verzeichnisse mit den genauen Bedingungen sind in der Spitalsleitung zum Preise von 15 Din. erhältlich.

m. In Ehrung des Andenkens an Frau Stefanie Bauhuit spendete eine Dame unter „Ungeannt“ 150 Dinar für das neue Rettungsauto der Mariborer Freiwilligen Feuerwehr. Herzlichsten Dank!

m. Die Segelfliegergruppe in Studenci hält Montag, den 18. d. um 19 Uhr im Gasthof Rajhenčič eine wichtige Besprechung ab. Alle Segelflieger willkommen!

m. Wetterbericht vom 16. Febr., 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser 11, Barometerstand 740, Temperatur 1,5, Windrichtung NE, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. Unfälle. Der 41jährige Webmeister Josef S l a v i k kam mit der Hand in eine Maschine, wobei er eine klaffende Wunde erlitt. Der 29jährige Viktor S e f erhielt bei einem Kaufhandel eine schwere Verletzung am Oberarm. Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

m. Anstatt eines Kranzes auf das Grab der Rechtsanwältin Frau Stefanie B a u h u i t spendete die Beamtenschaft der J a t o r o g - W e r k e 300 Dinar für die Antituberkuloseliga in Maribor. Herzlichsten Dank!

m. Spenden. Für die Aktion der Antituberkuloseliga in Maribor spendeten die Beamtenschaft der Jatorog-Werke an Stelle eines Kranzes für Frau Stefanie Bauhuit 300, ferner der Angestellte der Jatorog-Werke Herr N. Jug 100 und der Kaufmann Herr J. Kovarič 50 Dinar. Herzlichen Dank!

m. Heu- und Strohmarkt. Maribor, 16. d. Zuführt wurden 1 Wagen Heu und 2 Wagen Stroh, die zu 55 bzw. 25 Dinar pro Meterzentner gehandelt wurden.

m. Apothekennachdienst. Von Sonntag, den 17. d. bis nächsten Sonntag versehen die Mariabühl-Apothek (Mag. Pharm. Stöning) in der Melandrova cesta und die Apotheke „Sv. Arch“ (Mag. Pharm. Vidmar) am Hauptplatz den Nachdienst.

### Aus Ptui

p. Der Unterstützungsverein am hiesigen Realgymnasium hielt dieser Tage seine Jahreshauptversammlung ab. Der Verein, der gegenwärtig 294 Mitglieder zählt, versorgt arme Schüler der Anstalt mit Büchern. Der Verein verfügt über insgesamt 1675 Schulbücher, von denen er im diesem Schuljahre 1171 Stück an 324 Schüler bzw. Schülerinnen verliehen hat. In den Vorstand wurden neben den bisherigen Mitgliedern des Lehrkörpers der Anstalt noch Frau Melitta G e r s a k sowie die Herren B e b l e r und S t o f gewählt.

p. Einbruchsdiebstahl. Unbekannte Täter verübten beim Besitzer Franz Polanc und dessen Nachbar Peter Potočnik einen Einbruch, wobei sie verschiedene Kleidungsgegenstände sowie Schwaren mit sich gehen ließen. Nach den Tätern forscht die Gendarmerie

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Von Sonntag, den 17. d. bis nächsten Sonntag verfährt die vierte Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Stefan Močnik und Rottführer Jvo Svager sowie



### „Die lustigen Vier“ in Ptui

Wie bereits berichtet, treffen heute S a m s t a g, den 16. d. M. die „Lustigen Vier“ in Ptui ein, um sich dem hiesigen Publikum vorzustellen, was sich heute im Rahmen eines heiteren Abends tollachen soll. Man braucht nur das verklärte Gesicht des Conférenciers Gust S t i g e r (siehe Bild links) anzuschauen, und schon ist man überzeugt, daß die „Lustigen Vier“ auch in Ptui einen „wunderherrlichen“ Erfolg haben werden.

### Aus aller Welt Batabia erlebt einen Hagelschlag

Die Einwohner von Batabia in Hollandisch Indien erlebten unlängst seit 50 Jahren zum ersten Male die Senation eines Hagelschlages. Ueberall stürzten die Menschen vor die Türen der Häuser, um sich das Wunder aus nächster Nähe anzusehen. Staunend laßen sie die vom Himmel tausenden erbsengroßen Eiskügel auf, um sie eingehend zu betrachten und auf der Handfläche zergehen zu lassen. Gleichzeitig aber zitterten die Menschen vor Kälte. Denn das Unwetter hatte eine starke Abkühlung mit sich gebracht, die freilich für unsere europäischen Verhältnisse noch immer einer erfreulichen Sommerwärme entsprochen hätte. Aber die Leute in Batabia sind an Durchschnittstemperaturen von 30 bis 40 Grad Celsius gewöhnt, und deshalb empfanden sie sehr einmal einen Temperaturrückgang auf 20 Grad als ungeheuren „Kälteeinbruch“.

Das Netteste bei dem Hagelschlag aber war, daß fast alle Einwohner von Batabia ein paar Hagelkörner an sich geessen hatten. Denn nach einem alten Volksglauben soll das Eis, das vom Himmel fällt, Glück bringen, und zwar hauptsächlich dann, wenn es geessen wird. Wer hätte sich die Chance entgehen lassen, hier das Glück beim Zippel zu fassen? Seit 50 Jahren habe man in Batabia kein natürliches Eis mehr gesehen. Und deshalb haben die Menschen das vom Himmel fallende Glück mit Behagen verpfeift.

### Die japanischen Zahnstocher des Prinzen von Wales.

Auch in der Zahnstocher-Branche spielt die Konkurrenz eine große Rolle, und es ist deshalb kaum verwunderlich, wenn eine Firma in Tokio als Qualitätsbeweis für ihre Zahnstocher anführte, sie seien so vorzüglich, daß sogar der Prinz von Wales sie benutze. Dieser geschäftstüchtigen Kellame kam man in England einer Tages auf die Spur. Der Privatsekretär des Prinzen von Wales, in dessen Obliegenheiten es gehört, die Lieferantenlisten für den Prinzen durchzugehen, stellte nämlich mit Schrecken fest, daß die Firma, die die Zahnstocher lieferte, diese aus Japan einfuhrte. Und daß also sein Gebieter sich nicht der bewährten echt englischen Zahnstocher, sondern eines ausländischen Fabrikates bediente. Im Laufe der Ermittlungen über diese peinliche Affäre kam es dann auch heraus, daß der Name des englischen Kronprinzen das Aushängeschild für die japanischen Zahnstocher war. Dem Unglück wurde Gott sei Dank abgeholfen, indem die Zahnstocher für die Zukunft bei einem anderen Lieferanten bestellt wurden, der für sie als echt englisches Zeugnis garantierte.

### Eine „himmlische“ Konkurrenz.

In Philadelphia wurde kürzlich eine echt amerikanische Konkurrenz veranstaltet. Die ehrenwerte Gilde der „Himmelschreiber“ suchte ihren geschicktesten Mann. Fünfzehn dieser Krieger, die im Auftrage großer Firmen mit Spezialflugzeugen Kellame an den Himmel schreiben, versuchten, in verwegenen Spiralen, Schleifen und Loopings — den Zuschauern auf den Straßen und Plätzen wurde schwindlig — kunstgerecht Schriftzüge und Ornamente an das Stüchchen Firmament, das ihnen für die Konkurrenz zugewiesen war, zu malen. Zum Schluß des Wettkampfes sah der Himmel über Philadelphia begreiflicherweise sehr merkwürdig aus. Den ersten Preis errang übrigens der „Himmelsmaler“ einer KaffeeKlingenfabrik. In einer überraschend kurzen Zeit hatte der Spezialist einen Blumenstrauß an den Himmel gemalt. Das kunstvolle Gebilde wirkte besonders schön, weil es eben aus zarten weißen Rauchwolken bestand. Die verschiedenen Ornamente hielten sich noch stundenlang in der luftigen Höhe, bis sie allmählich zerflatterten.

### Witz und Humor Teure Freundschaft.

„Kannst du mir hundert Dinar leihen, Peter?“ — „Lieber Kurt, Geld borgen zerstört die Freundschaft, und unsere Freundschaft ist doch viel mehr wert, nicht wahr?“ — „Natürlich — dann pumpe mir, bitte 200 Dinar!“

## Geschäfts-Eröffnung!

Beehre mich dem geschätzten Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich im KINO PALAIS (GRAJSKI KINO) ein **RADIO-GESCHÄFT** mit kosmetischer Abteilung eröffnet habe. • Stets lagernd erstklassige deutsche Radioapparate wie „Körting“, „Blau-punkt“ und österreichische „Zerdik“. • Außerdem la amerikanische, billige Apparate. • Hochachtungsvoll **Paula Perg. er.**

Sonntag, den 17. Februar 1935 Beginn um 16 Uhr **Im Salon Vlahovič. Aleš sandrova c. 38** treffen sich viele Masken bei Musik und Tanz, Blut- und Leberwürste, sowie Krapfen. - Der Reingewinn fließt der Winterhilfe zu. **J. M. Kolarič, Gastwirt.**

## Leipziger Frühjahrsmesse 1935

Beginn 3. März 60% Fahrpreismäßigung auf den deutschen Reichsbahnstrecken! Alle Auskünfte, auch über den Ankauf von Registermark erteilen: **Ing. G. Tönnies, Ljub. jana, Tyrševa 33, Tel. 2762** **Zvanični biro ajociskogesa ma, Beograd, Kn. z Mihajlova 33** Die „Putnik“-Reise-Büros 431

## Webermeister

der in sämtlichen Arbeiten einer Weberei, als auch in Montage, Vorbereitungen und Behandlung sämtlicher Webereimaschinen (Jaquard und Schaff) vollkommen perfekt ist, wird für eine Krawattenseiden-Weberei **gesucht**. Offerten mit Angabe der Qualifikation, Praxis, Staatsangehörigkeit und Gehaltsansprüche sind unter „Krawattenweberei“ an die Administration d. Bl. zu richten.

### Staatliche Klassenlotterie.

10. Tag der Hauptziehung. Din 100.000 44594; — Din 50.000 93041; — Din 40.000 44911; — Din 20.000 20728 47815 83459 84283 84899; — Din 10.000 2844 5139 7917 10795 11116 20222 21460 28808 30262 35188 39658 58236 58253 68808 74741 80708; Din 8000 7001 11789 19961 29052 35057 41327 56701 61683 63174 67062 67543 73336 79165 86261 86511; — Din 6000 1923 8902 18741 19276 27341 27910 32984 35569 39858 40289 46515 54125 64038 66519 67792 80990 89355 90045; — Din 5000 1849 9705 10543 11468 13218 15155 20572 27023 34602 45805 53729 59667 65747 65951 66139 67239 74052 74097 78751 80146 90313 92248; — Din 3000 1392 3013 10013 16024 16176 24940 25461 27079 30244 33065 34051 37214 39305 40900 49567 56533 58179 61824 65084 68754 70579 73306 77409 96322 96572 97329; — Din 2000 2906 9292 25481 29302 36019 42852 43752 48702 50316 51710 53645 59347 59474 70719 74110 79126 84861 87785.

(Irrtümer vorbehalten). Bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatl. Klassenlotterie Bankgeschäft Bežjak- Maribor, Gosposka 25. — Ehendort Kauf und Verkauf von Valuten und Wertpapieren, Loskontrolle, Lombardgeschäfte und Annahme von Einlagen auf laufende Rechnung bei günstiger Verzinsung.

### Werbung.

Bruder: „Du kannst dir ja gar nicht denken, wie aufgeregt ich war, als ich Erna meinen Antrag machte.“ — Schwester: „Und du kannst dir nicht denken, wie aufgeregt Erna war, bis du es tatst.“

# Wirtschaftliche Rundschau

## Weltwirtschaftliche Erholung

### Zunehmende Kaufkraft der Agrarländer / Der Konjunkturückgang überwunden / Verflüssigung der Geldmärkte / Allmähliche Erholung des Welthandels

Nach dem periodischen Bericht des Berliner Instituts für Konjunkturforschung ist in der Weltwirtschaft der Konjunkturückschlag, der im Sommer wichtige Ländergruppen und Wirtschaftszweige erfaßt hatte, im Verlauf der letzten Monate weitgehend überwunden worden, und die Aufschwungtendenzen, die seit fast zwei Jahren die Entwicklung der Weltwirtschaft bestimmen, sind wieder stärker hervorgetreten. So ist vor allem der internationale Index der Produktion von 86,7 im September (dem Tiefpunkt des letzten Jahres, 1928 = 100) auf schätzungsweise 90 im Dezember gestiegen, und die Produktionsentwicklung führender Industrieländer läßt für den Jänner eine weitere Zunahme erwarten. Auf den internationalen Rohstoffmarkt hat sich nach dem leichten Rückschlag während der Herbstmonate gleichfalls eine festere Tendenz durchgesetzt. Schließlich ist die Aktienbaisse, die im Verlauf des Herbstes das durchschnittliche Kursniveau der 16 wichtigsten Börsen fast auf den Stand von Ende 1933 hinabgedrückt hatte, gegen Jahresende einer neuen, wenn auch bisher nur schwachen Aufwärtsbewegung gewichen.

Ebenso wie der Rückgang während der Sommer- und Herbstmonate steht auch die gegenwärtige Erholung der internationalen Konjunktur im wesentlichen unter dem Einfluß der Wirtschaftsentwicklung in den Vereinigten Staaten. Aber auch in den übrigen Volkswirtschaften, in den sich die Konjunktur im Sommer oder Herbst etwas abgeschwächt hatte. In den meisten Ländern ist nun der Konjunkturstand von 1929 (wenigstens gemessen an der industriellen Produktion) wieder erreicht und teilweise erheblich überschritten.

Stärker als in den bisherigen Stadien der weltwirtschaftlichen Erholung machen sich neben nationalwirtschaftlichen Triebkräften zwei Impulse geltend, die für die Entwicklung fast aller im Aufschwung stehenden Länder von Bedeutung sind und zum Teil auch auf die Wiederherstellung internationaler Wirtschaftsbeziehungen führen: die Zunahme der landwirtschaftlichen Kaufkraft und die immer mehr sich durchsetzende Verflüssigung der Kreditmärkte.

Die eigentlich „weltwirtschaftlichen“ Antriebe des internationalen Konjunkturauf-

schwungs stoßen jedoch nach wie vor auf starke Hemmnisse. Der Weltmarkt scheint nach einem leichten Rückgang im dritten Vierteljahr 1934 wachsend der letzten Monate zwar wieder stärker als saisonüblich gewachsen zu sein, und zwar nicht nur auf Grund erhöhter Rohstoffbezüge, sondern auch infolge einer gewissen Erweiterung des Fertigwarenhandels. Die zunehmende Kaufkraft der Agrarländer spielt hierbei zweifellos die bedeutendste Rolle. Im Vergleich zu ihrer Stärke greifen jedoch die Zunahme der landwirtschaftlichen Kaufkraft und die Konjunkturbelebung wichtiger Industrieländer nur langsam auf den Weltmarkt über, weil die Störung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen eine solche Entwicklung hemmt.

## Neue und gelöschte Gewerbe-rechte

Im ersten Monat des neuen Jahres wurden von der Stadtgemeinde 12 neue Gewerbe-rechte erteilt, während 18 gelösch wurden. **Neuer erteilt** wurden die Gewerbe-rechte Emil Mares, Friseur, Gosposka ulica 15, Paula Bergler, Radiobetrieb, technische Artikel und Kosmetik, Grajski trg 1, Fremdenverkehrsverband in Maribor, Bankgeschäft und Wechselstube, Aleksandrova cesta 35, Stefanie Kos, Delikatessenhandlung, Erdfrüchte und Gemüse, Vetriniska ulica 8, Rajko Geber, Konditor, Hauptplatz 11, Peter Bugnar, Bäcker, Koroska cesta 21, Vinko Battelino, Erzeugung von Kunststeinen usw., Zvezdana ulica 41, Paula Ubl, Buffet, Raflična ulica 13, Mate Miketa, Gasthaus, Svetlana ulica 11, Marie Anetel, Gasthaus, Dvojniška ulica 30, Jozef Povodnik, Hotel und Restauration, Jurčičeva ulica 7, Ivan Sustar, Schneidernäher, Gregorčičeva ulica 7. — **Gelöst** wurden dagegen

die Gewerbe-rechte Marie Koren, Kleinver-schleiß, Smetanova ulica 51; Emil Schraut-zer, Papierhandlung (Ziliale), Aleksandrova cesta 6; Jozefine Kriznik, Gasthaus, Tabor-ska 20; Emil Jamolo, Gemischtwarenhand-lung, Trzaska cesta 2; Franz Mender, Ge-mischtwarenhandlung, Koroska cesta 39; Karl Morjancic, technische und elektrotech-nische Artikel, Hauptplatz 23; Alexander Li-ninger, Frachttransport, Koroška ulica 32; Ivan Bernik, Modewaren, Trg svobode 8; Helene Petelin, Goldwaren und optische Artikel, Grajski trg 7; „Zvonoglas“, Glof-fensgerei, Tomanova ul. 1; Ivan Smole, Kleinfuhrer, Letariska ulica 7; Marie Brabl, Kleinverleiß, Erjavčeva ul. 10; Leopold Krainc, Frachttransport, Ruska cesta 29; Vina Golob, Maschinenfabrikerei, Drožnina ul. 5; Marie Kumples, Gasthaus, Hauptplatz 19; Jozef Rajcic, Restauration, Aleksandrova cesta 50; „Voli“, Schuhherzeu-gung, Koroska cesta 8; Jozef Povodnik, Gas-thaus, Kotovski trg 8.

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 15. d. Zugelöhrt wurden 141 Schweine, wovon 44 verkauft wurden. Es notierten: 7-9 Wochen alte Jungschweine 90-100, 3-4 Mo-nate 120-160, 5-7 Monate 250-300, 9-10 Monate 600-700 und einjährige 550-600 Tinar pro Stück; das kilo Le-bendgewicht 4-5,50 und Schlachtgewicht 6,50-8,50 Tinar.

× **Keine Privatkompensationen mit der Tschchoslowakei!** Die Nationalbank hat an-geordnet, daß wegen der verschiedentlich seit-gestellten Mißbräuche die Privatkompensatio-nen im Verkehr mit der Tschchoslowakei ab-geschafft werden. Ähnlich wird man sich bei der Naturerbschaftssteuer des Wa-renverkehrs bedienen müssen. Die Prager Regierung hat in dieser Angelegenheit be-reits in Pragrad interveniert.

× **Rückgang der Weizenexporte nach der Tschchoslowakei.** Die Ansichten, größere Mengen jugoslawischen Weizens in der Tsch-choslowakei unterzubringen, haben sich bedeu-tend verflüchtigt, da dieses Land seine Pro-duktion steigert, allerdings gegen den Willen der Regierung. Die Tschchoslowakei hält künft-

lich die Weizenpreise hoch, was aber nur dann auf die Dauer möglich sein wird, wenn gleichzeitig die Anbaufläche verringert wird. Die Regierung hatte im Vorjahr wohl die Absicht, die Anbaufläche durch besondere Be-stimmungen zu verringern, ist jedoch davon abgekommen, da sie glaubte, durch einen Ap-pell an die Bauern dasselbe erreichen zu kön-nen. Die Landwirte bauen jedoch den Wei-zen weiterhin an, da sich dies wegen der hohen Preise rentiert. Die Tschchoslowakei ist mit eigenem Weizen nahezu gedeckt, so-daß sie vom Auslande nur geringe Mengen beziehen wird. Es ist deshalb sehr fraglich, ob das Land von Jugoslawien nennenswerte Weizenmengen übernehmen wird.

× **Rückgang der geschäftlichen Betätigung in Slowenien.** Nach Mitteilungen der Wirt-schaftskammer in Ljubljana wurden im Lau-fe des vergangenen Jahres im Draubana: insgesamt 652 Handelsbetriebe angemeldet und 2043 abgemeldet, von den Gewerbebetrie-ben 992 bzw. 2361 und von den Gast-wirtschaften 299 bzw. 309. Insgesamt ver-ringerte sich bei einem Stande von rund 6000 die Zahl der Handelsbetriebe binner Jahresfrist um 1391 und der gesamten Ge-werbebetriebe bei einem Stande von 25.000 um 1369. Im Jahre 1933 belief sich der Rückgang der Betriebe auf 1330 bzw. 1336. Insgesamt kann gesagt werden, daß sich die Handels- und gewerblichen Unternehmungen in Slowenien in zwei Jahren um 5126 Be-triiebe verringert haben. In der Industrie weist der Stand keine nennenswerte Verände-rungen auf.

**Bei Menschen, die niedergeschla-gen, abgespannt, zur Arbeit unfähig sind, bewirkt früh nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef-Bitterwasser geregelte Darmtätigkeit, freies Kreisen des Blutes und erhöht das Denk- und Arbeitsvermögen. Führende Kliniker bezeugen, daß das Franz-Josef-Wasser auch für geistige Arbeiter, Neurastheniker und Frauen ein rasch und angenehm wirkendes Haus-mittel von hervorragendem Werte ist.**

## Radio

Sonntag, 17. Feber.

**Ljubljana:** 7.30 Vortrag. — 8 Schallplät-ten. — 8.30 Gesangsquintett. — 9.15 Messe. — 9.45 Bachs Kompositionen (Schallpl.). — 10.20 Schlagerop. (Schallpl.). — 10.40 Ge-sangsvorträge und Funkorchester. — 12 Funkorchester. — 15 Schallplatten. — 16 Chor und Schallplatten. — 19.30 National-vortrag. — 20.10 Volkslieder und Schallpl. — 20.50 Funkorchester. Auber: „Fra Diavolo“, Op. 5. — Waldteufel: Reverie, Walzer. — Massenot: „Herodias“, Fant. — 21.40 Nachrichten. — 22 Ziehharmonikaduoett und Schallplatten. — **Boegrad:** 9. Turnen. — 9.30 Gottesdienst. — 12 Funkorchester. — 13.15 Volkslieder. — 15.30 Schallplatten. — 16 Volksweisen. — 18.30 Bulgar. Lieder. — 19 bis 19.15 Schallplatten. — 19.30 Stunde der Nation. — 20 Konzert der königlichen Garde.



## Zum Wintersport NIVEA Creme

Besonders an kalten Wintertagen braucht Ihre Haut, um nicht rissig und spröde zu werden, einen ausreichenden Schutz gegen die Witterung. Reiben Sie allabendlich aber auch am Tage Gesicht und Hände gut mit Nivea-Creme ein. Dann wird selbst rauhe, herbe Luft Ihrer Haut nicht schaden; sie bleibt zart und geschmeidig. Woher die Wirkung? Vom Luzerit! Gerade das macht Nivea-Creme so wirksam.

## Feuilleton

### Meine Flusspferdjagd auf dem Massafsee

Von M. H. Junke.

Viel Mühe hat es mich gekostet, den Hauptling der Watissi, eines Negerstammes am Massafsee, zu überreden, mich auf seine eigen-tümliche Jagd auf Flusspferde auf dem Massafsee mitzunehmen. Eigentlich ist es ihm streng verboten, in seinem gebrechlichen Kanu einen Europäer aufzunehmen, weil er dafür verantwortlich gemacht würde, wenn dem Weißen auf einer solch gefährlichen Nil-pferdjagd ein Unfall zustieße. Aber mein Ge-schenk in Gestalt einer elektrischen Taschen-lampe und eines Feuerzeuges hat dem all-mächtigen Herrn Wandemera, so heißt dieser Hauptling, alle Angst verjagt.

Der Morgen ist windstill. Wellenlos liegt der See im Schein der ersten Dämmerung. Wir nehmen Platz in einem Kanu. Dieses Boot ist ein ausgehöhlter Baumstamm, wo vier bis sechs Neger Platz finden. Die Öff-nung ist oben breit genug, daß ich, ohne mich seitwärts zu drehen, im Niederstehen meine Hüften hineinbringe. Der Ruderer handhabt mit beiden Händen ein kurzstieliges Paddel-ruder mit lanzettlichem Blatt, ohne dasselbe am Bootrand aufzulegen. Die Neger sitzen auf dem Boden des Kanus mit vorgepred-ten Beinen und bewegen nur den Oberkörper

beim Rudern.

Am Bug meines Kanus steht der Watissi-hauptling Wandemera, mit einer schweren Harpune bewaffnet. Unserem Boot folgt ein zweites Kanu, mit sechs Negern besetzt, aber ohne Harpunier. Denn auf Flusspferdjagden fahren gemeinsam nicht mehr als zwei Boote in den See hinaus.

Die Harpune, die Herr Wandemera als Harpunterträger stundenlang auf dem erho-benen Arm balanzierter, wiegt gegen zwanzig Kilogramm. Eine zweite Harpune liegt im Boot zur Reserve, dazu kommen noch für jedes Boot zwei Duzend Speere von an-derhalb Meter Länge mit einem dreißig Zentimeter langen, vier Zentimeter breiten Eisenblatt.

Wir kommen in den offenen See weiter hinaus, und bald hören wir, anfänglich noch ganz schwach, einige Flusspferde aus der Luft-schirmung in den offenen Massafsee schwimmen. Ich sitze im Harpunenboot, ge-rade hinter dem stehenden Wandemera, den ich bewundere, wie kraftvoll er die schwere Harpune über seinem Kopf hält.

Der Massafsee schimmert in seiner Gesamt-heit klargrün, und das Wasser ist so durch-sichtig, daß ich vom Bug aus jedes Stein-chen auf dem Sandboden schimmern, jeden Fisch in den Fluten schwimmen sehe.

„Fünf Meter tief ist hier der Massa,“ jagt der Hauptling zu mir.

„Woher weißt du, daß die Tiefe fünf Me-ter beträgt?“ frage ich weiter.

„Die Tiefe des Wassers kann man nur an seiner Farbe erkennen!“

Jetzt sind wir den Flusspferden bis auf einen Kilometer nahe gekommen und sind etwa sechs Kilometer vom Land entfernt. Die Neger haben ihre Ruder eingesetzt. Wir warten. Die Jagd wird bald beginnen. Oft tauchen die Nilpferde unter und schwin-nen unter Wasser. Näher und näher kom-men sie. Zuerst sehen wir eine Fontäne zer-stäubten Wassers auf den Fluten aufsteigen, dann erst hört man den prustenden Ton, der durch das Ausstoßen der Luft verursacht wird. Die ersten Nilpferde tauchen hundert-fünfzig Meter vor uns auf. Es ist erst sieben Uhr morgens. Da die Tiere Gefahr wittern, sehen unsere Ruderer sich wieder in Tätigkeit, weil die Tiere nach rechts auszubiegen su-chen. Unser Begleitkanu folgt uns in Boots-länge in einer Entfernung von nur drei Me-ter.

„Wir müssen jetzt heran sein!“ meint Herr Wandemera und stellt sich in Positur. Und zehn Meter vor uns taucht ein Wasserpru-del auf. Vier Flusspferde heben aus den Fluten ihre häßlichen Köpfe in die Luft. Der Watissihauptling erwählt mit Remerblid das vierte Nilpferd zu seinem Opfer und ver-solat es mit seinen Augen sogar unter Was-ser. Vor uns in fünf Meter Entfernung kommt es wieder hoch, doch beim Anblick des triegerischen aussehenden Wandemera verschwin-det es auch schon wieder unter Wasser.

Alle fünf Minuten kommt das Flusspferd

nach oben, aber unter Häutling verhaftet je-de gute Gelegenheit.

Wandemera merkt meine Ungeduld, stellt sich nunmehr auf die Zehenspitzen, und, mit bei-den schneigen Armen die Harpune erfassend, stößt er im gleichen Moment zu, als das Nil-pferd wieder auftaucht. Das Tier überfährt sich unter der Wucht dieses Wurfes. Ich ge-be hastig die Leine nach, die der Hauptling durch jede Minute gleiten läßt, während er in seiner Nochten den harpunenlosen Schaft hält. Er legt ihn weg und läßt sich einen Speer reichen. Denn das Flusspferd ist noch lange nicht tot, sondern es ist nur gefangen. Unter Kanu überfährt halb links das im Wasser zappelnde Tier, und etwa zehn Me-ter rechts von uns schießt aus der grünen Flut des Sees eine Wasserfontäne, hellrot vom Schweiß gefärbt. Wandemera hat seinen Harpunschiff abgelenkt, und ich reiche ihm einen Speer. Fünfzig Meter Leine haben wir gelassen. Der Hauptling läßt sie straffer, denn daß Reichen des flüchtenden Nilpferdes ist so gewaltig, daß ich meine Leine spreizen muß, um fest im Boot zu sitzen. Doch das Kanu droht zu kentern von der ziehenden Gewalt des Tieres, so daß die Ruderer Gegenwicht geben. Aber Wasser haben wir doch aufae-nommen, das ein Neger mit einem ausge-höhlten Nafchenkübeln hastig anschießt. In schneller Fahrt geht es vom Flusspferd gezogen, dem Lande zu.

Möglichst gibt die Leine nach. Sie wird schlapp, und wir sehen das Flusspferd, laut

Wien: 15.40 Haydns Streichquartette. — 19.20 Volksgesang. — 20.05 Die Blume von Hawaii, Operette. — Berlin: 18.50 Musik der Länder. — 20. Konzert. — Budapest: 21.30 Europakonzert. — Bukarest: 20.05 Joh. Strauß. — Deutschlandsender: 19.30 Frisch auf, Kameraden. — Mailand: 19.15 Schallplatten. — München: 17.50 Kammermusik. — Poste Parisien: 20.50 Bunte Lieder. — Prag: 19.25 Blasmusik. — Rom: 20.45 Operette. — Straßburg: 21.30 Elsässer Abend. — Stuttgart: 19. Worte, Lieder und Erinnerungen aus der Kampfzeit. — Toulouse: 19.30 Chansons. — 20.10 Lieder. — 22 Der Barbier von Sevilla. — Warschau: 16.20 Vokalkonzert. — 19.45 Polnische Musik. — Zürich: 19.05 Unterhaltungsmusik.

Montag, 18. Feber.

Ljubljana: 12 Aus dem slaw. Süden (Schallplatten). — 13 Aus dem slaw. Norden (Schallplatten). — 18.20 Märsche (Schallplatten). — 18.40 Richtig slowenisch. — 19.30 Nationalvortrag. — 20 Beograd. — Beograd: 11 Schallplatten. — 12 Funkorchester. — 16.30 Quartett. — 17 Volklieder mit Orchester. — 18.30 Deutsch. — 19 Schallplatten. — 19.15 Nachrichten. — 19.30 Stunde der Nation. — 20 Operübertragung. — Wien: 14 Piccaver singt. — 16.10 Filmstars singen. — 17.40 Arien und Lieder. — 22.45 Oesterreichische Komponisten. — Berlin: 16 Konzert. — 19.20 Heitere Klänge aus Bayern. — Budapest: 18.30 Harfenkonzert. — 19.40 Gesang. — Deutschlandsender: 21.30 Musikalische Kurzweil. — Mailand: 22 Kammermusik. — München: 16 Konzert. — 19.30 Der Postillon von Lonjumeau, Oper. — Poste Parisien: 20.07 Schaliapin singt. — 22.05 Neapolitanische Musik. — Prag: 17.45 Violinsonaten. — 21 Kompositionen von Bellini. — Rom: 19.05 Vokalkonzert. — Straßburg: 21.30 Französisches Konzert. — Stuttgart: 16 Konzert. — 20.15 Bunter Abend. — Toulouse: 20.10 Lieder. — 22 Der singende Wald. — Warschau: 18.15 Kammerkonzert. — 21 Dvorak-Konzert. — Zürich: 17.30 Konzert. — 20 Sinfoniekonzert.

Film-Ecke

Ball im Savoy

Der Glanz und die Eleganz der großen Welt spiegelt sich in diesem Tonfilm. Er ist in freier Anlehnung an die bekannte Operette mit Phantasie und glücklicher Betonung aller filmtechnischen Möglichkeiten gestaltet. Die Festlichkeit der Aufmachung läßt alles, was das Theater zu bieten imstande ist, weit zurück. Es singt und klingt, es raucht und wirbelt geradezu unheimlich. Die Elite der großen Welt feiert Feste, bei denen die Freudenbecher überfließen.

In Erwägung der Verschiedenheit der Mittel ist man einer bloßen Kopie des Theaterstückes flug aus dem Wege gegangen. Der Film ist — und das allein ist schon ein großer Vorzug — viel lustiger geraten. Der Verfasser des Manuskriptes arbeitet mit den Mitteln einer bewährten Situationskomik. Auch das immer spannende Motiv des Kriminallogischen spielt herein. Die Dominante gibt aber doch auch, wie in der Operette, die Liebe an. Alles ist auf den Ton einer graziosen Heiterkeit gestimmt. Selbst dort, wo man den Klügel Schlag dramatischer Ereignisse zu hören glaubt, ge-

brüllend, rasend auf uns zukommen. Das verwundete Tier ist so nahe, daß nun der Hähneling zustößen kann. Der Speer läuft mit aller Gewalt in den weit geöffneten Rachen. Das Tier schüttelt während den Kopf, heißt zu, und der Speerhaft zerplatzt. Schnell reiche ich dem Hähneling einen Erjähnspeer. Wieder läuft ein Speer in den Rachen. Mittlerweile ist das zweite Kanu herbeigekommen, und dessen Speerträger stößt zwei Speere in den Leib des Tieres. Bei diesem Mäander leisten unsre Kuderer im schnellen Wenden, im Vor- und Rückwärtsfahren Fabelhaftes. Das Wasser färbt sich blutrot. Die Bewegungen des erjagten Tieres werden matter. Es kommt wieder hoch und liegt nun halb auf der Seite. Mandemera gibt ihm den Todesstoß hinter das Watt. Noch einmal bünmt das Tier auf und überspritzt die Boote mit flodigem Schweiß. Dann sinkt es langsam weg. An der Leine wird es an die Oberfläche geholt und am Boot befestigt. Nun geht es dem Lande zu.

Es ist elf Uhr. Wir erreichen der Strand. Das ganze Negeord hat sich schon versammelt mit Messern und Körben, um das Fleisch abzuholen. Das wilde Zerlegen des Tieres habe ich mir nicht mitangesehen, denn diese gefährliche Jagd, die ich jemals erlebt habe, hat meine Nerven dermaßen aufgereizt, daß ich einige Tage erschlaßt in meinem Zelte lag. Ich bin eben keine Regeneratur.

schlecht es mit Humor und Geschmack. Der Film geht allen problembehafteten, bombastischen Affekten aus dem Wege. Er will unterhalten, Herzen warm und froh stimmen — und ist eben deshalb echtste Operette geworden. Operette, die von keiner Opernsentimentalität angekränkt ist.

Ein junger, eleganter, sympathisch leuchtender Baron verliebt sich in die berühmte Sängerin Anita Heiling. Sie hält ihn für einen Zimmerkellner, läßt ihn servieren und allerlei Mötchen treiben. Es kommt zu belustigenden Situationen, die auch des Momentes der Spannung nicht entbehren. So wird der elegante Baron in den Augen der angebeteten Frau der Reihe nach Kellner, Hochstapler, Mörder, bis endlich die Liebe ihren Sieg feiert. Das alles geschieht, gewürzt mit den erheitendsten Episoden, im eleganten Rahmen des „Savoy“. Orchesterklänge, Ballett entfalten ihren reichen Klang, alles in Frohsinn, Farbe und Musik. Ein Separatkapitel ist die Musik, die er-

freulich und unaußbringlich wirkt, weil sie den Gang der Handlung nicht beschwert. Gitta Mpar singt die bekannten Schlager „Toujour l'amour“ und „Tangolita“ und vieles andere von Paul Abraham. Der Film ist auch photographisch, besonders in den Ballettszenen, wohl gelungen.

Gitta M p a r ist als Anita von bestreidender Eleganz, mondän und pitant bis in die Fingerringen. Dazu auch als Sängerin erobert. Hans J a r a y ist ein eleganter, lieber Froschdachs, der allen Situationen gewachsen ist. Ein Herzenseroberer voll Humor und Liebenswürdigkeit. Von den übrigen Darstellern sind Kosi B a r s o n y, Willi S t e t t n e r und Felix B r e s j a r t von bester Wirkung. Ein interessantes Beiprogramm erhöht den Reiz des Kinobesuchers. Der „Ball im Savoy“ ist unter günstigsten Sternen entstanden und wird auch im Film seine alte Schlagkraft behaupten. — Der glänzende Film läuft jetzt im hiesigen U n i o n - T o n k i n o.

SPORT

336-18-Kilometer

Ein finnischer Sieg / Norweger in Front / Der erste Mitteleuropäer an 7. Stelle / Tschechoslowakische Ehrgung des FSE-Präsidenten

Der Donnerstag stand im Zeichen des Propädees Festes, bei dem die Ueberreichung einer Standarte an die 2. Gebirgsbrigade durch den Tschechoslowakischen Skiverband den Höhepunkt bildete. Der Wimpel trägt einen Ski-Wahlspruch, wohl den ersten, der einer militärischen Korporation gewidmet wurde. Gleichzeitig ging die Dekorierung Major D e s t g a a r d s, des Vorsitzenden der FSE, mit dem Weißen Löwenorden vor sich. Deftgaard, der heute Adjutant des norwegischen Kronprinzen ist, war 1909 Trainer des Oestjy Skiklub und wurde als Vertreter des tschechischen Verbandes im Februar 1910 nach Oslo entsandt, wo er gegen den Protest und die Stimme Oesterreichs die Aufnahme des tschechischen Verbandes in die FSE durchsetzte.

Freitag ging der allseits mit größtem Interesse erwartete 18-Kilometer-Langlauf in Szene. Start und Ziel der 18 Kilometer befanden sich auf einer Höhe von 1316 Meter. Die Gesamtsteigung beträgt 450 Meter. Auf der Strecke gab es 19 Kontrollstationen, drei Fernsprecher und eine Laubstelle. Bei der Auslosung erhielten Jugoslawiens Re-

präsentanten folgende Startnummern: Straemel 10, Baehler 57, Deeman 121, Knap 122, Jansa 188, Jatoptic 231, Smolej 250, Berzvar 293.

Wie nicht anders erwartet, stand auch heute der Langlauf im Zeichen der Ueberlegenheit der nordischen Teilnehmer. Der erste Mitteleuropäer war der Deutsche M o h, der an siebenter Stelle landete.

Die Ergebnisse waren: 1. K a r p i n e n (Finnland) 1:27.50; 2. Hagen (Norwegen) 1:28.45; 3. Hoffbaken (Norwegen) 1:31.47; 4. Jverjen (Norwegen) 1:32.05; 5. Matsbee (Schweden) 1:32.48; 6. Jverjen (Norwegen) 1:33.36; 7. Moh (Deutschland) 1:33.48; 8. Roen (Norwegen) 1:34.25; 9. Suju (Finnland) 1:34.30; 10. Englund (Schweden) 1:35.32; Brodahl (Norwegen) 1:36.31; 12. Bogner (Deutschland) 1:36.50; 13. Muffl (C. S. R.) 1:36.53; 14. Valonen (Finnland) 1:36.31; 15. Matt (Oesterreich) 1:37.30; 16. Leopold (Deutschland).

Das Placement unserer Teilnehmer ist noch nicht errechnet. Die Zeiten sind: Knapp 1:47.48; Jansa 1:45.44; Baehler 1:55.31.

Gasselfahrt des Motoklubs

Der Motoklub Maribor veranstaltet Sonntag, den 17. d. an Stelle des am letzten Sonntag abgelegten Ausfluges eine Gasselfahrt nach Sv. Miklavz (Gasthof Bruch). Die Fahrt findet auch bei ungünstiger Witterung statt. Fahrzeuge stehen zur Verfügung. Näheres bei Herrn Rubi L o h, Franckistanka ulica 13. Treffpunkt um 14 Uhr am Kralka Petra trg.

: **St. Navid.** Die diesjährige Generalversammlung findet am Samstag, den 9. März um halb 20 Uhr im Saal des Hotel „Zamorec“ statt, worauf die Mitglieder schon heute aufmerksam gemacht werden.

: **Dr. Odon Planinset,** der jetzt als Richter am Bezirksgericht in Smederevica Palanka wirkt, wird am morgen, Sonntag, in Beograd stattfindenden Jahrestagung der Jugoslawischen Schiedsrichterkollegiums die Mariborer Schiedsrichter vertreten.

: **Motorrad-Stiftung auf der Rennbahn.** Am letzten Sonntag hat auf der Grazer Trabrennbahn eine wintersportliche Veranstaltung stattgefunden, die in ihrem Programm auch ein Motorrad-Stiftung aufwies. Da aber der Termin mit einem Motorrad-Stiftung in Mured kollidierte, hatten sich für die Grazer Veranstaltung nur wenige Fahrer eingefunden. Von diesen wurden kollerisch auf Rudge durch einen Sturz und Raib auf New Imperial durch einen Bergaserdefekt außer Gefecht gesetzt, so daß nur die Mannschaft Karner-Zonke übrigblieb, die aber durch drei ausgezeichnet gefahrene Runden die Zuschauer zufriedenstellte. Die Fahrtzeit Josef Karners, der auf seiner Norton schon viele Motorsportliche Winterkonkurrenzen gewonnen hat, war mit 2:12.2 sehr beachtenswert. Nachdem die andern Fahrer

ihre Maschinen wieder instand gesetzt hatten, wurden einige Exhibitionsrunden gefahren.

: **Gasselfahrt des SK. Svoboda.** Alle Wintersportler werden nochmals auf das morgigen, Sonntag, stattfindende Gasselfahren aufmerksam gemacht. Start um halb 14 Uhr beim „Zelenicar“-Sportplatz in der Trzaska cesta. Die Fahrt geht auf das Draufeld.

: **Der große Preis von Norwegen.** Auf einer Eisfläche nächst Bogstad ist über eine Rundstrecke von 5 Kilometer der Große Preis von Norwegen für Automobile und Motorräder zur Abhaltung gelangt. Ausgezeichnete Organisation sicherte der Veranstaltung volles Gelingen; die Automobile hatten zwanzig Runden, demnach 100 Kilometer, zuzurücklegen, wogegen die Motorradfahrer nur 40 Kilometer zu absolvieren hatten. 22 Motorradfahrer traten zum Start ihres Großen Preises an. In der zweiten Runde setzten Stürze und Maschinenschäden ein, die im weiteren Verlaufe der Fahrt große Ausfälle brachten. Die Sieger und Placierten der einzelnen Klassen waren: Ueber 500 Ccm.: B. Saude auf Carolea in 23:14.8. Bis 500 Ccm.: Arnold Linder (Husquarna, 22:21) 1, Rold Lau (Rudge Whitworth, 24:02) 2. — Klasse bis 350 Ccm.: Karl Wagenholm (Husquarna, 26:08) 1, E. Holm-Lorgeisen (Husquarna, 26:46.8) 2.

: **Rubi Konic gewinnt die Skimeisterschaft von Pozarevac.** Der bekannte Fußballer des SK. Maribor Rubi Konic, der jüngere Bruder des Sekretärs der Fußballsektion des SK. Maribor, Pino Konic, leistet gegenwärtig in Pozarevac seiner Militärdienstpflicht Folge. Konic betätigte sich in Pozarevac zunächst als Fußballer und trat jetzt auch als Skiläufer hervor. Am vergangenen Sonntag errang er auch die Skimeisterschaft

von Pozarevac im Langlauf über 21 Kilometer in 2:38.43. Zweiter wurde Willy Lederhas aus Maribor in 2:46.30.

: **Die Biererbob-Weltmeisterschaft.** Am Donnerstag wurden in St. Moritz bei ausgezeichneten Schnee- und Wetterverhältnissen die ersten zwei Läufe der Biererbob-Weltmeisterschaft ausgetragen. Ergebnis: 1. Deutschland 1 (Wiltan 2:45.2), 2. Schweiz 2 (Cappadrett 2:46.6), 3. Deutschland 2 (Grua) und Schweiz 1 (Rush) in 2:47.1, 5. Frankreich 2, 6. Italien 1, 7. Rumänien 2, 8. Frankreich 1, 9. England 1, 10. Italien 2, 11. Rumänien 1.

: **Neuer Weltrekord Hans v. Studa.** Auf der Autostraße von Florenz nach dem Meer hat Hans v. Studa mit einem Wagen der Fünfkilometerklasse einen neuen Weltrekord aufgestellt. Bei einer der ersten Probefahrten für sein Rennen gelang es ihm, eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 330 Stundenkilometer zu erzielen. Caracciola hat bei seinem letzten Rennen eine Geschwindigkeit von 317.60 Stundenkilometer erzielt.

: **Rubi Hiden in Beograd!** Anfangs Mai l. J. gastiert der Pariser Racing Club in Beograd wo er sich mit dem Meister BSK und mit „Jugoslavija“ messen wird. Die Gastspiele der Pariser haben einen besonderen Reiz, weil im Tor der österreichische Bundestormann Rubi Hiden spielen wird.

: **Tschechoslowakische Damen-Weltmeister.** Am Mittwoch abends wurde in London der Endkampf um den Weltmeistertitel der nationalen Damenmannschaften im Corbillon Cup zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn ausgetragen. Die tschechoslowakischen Vertreterinnen gewannen überlegen 3:1 u. dadurch den Weltmeistertitel.

Kulturchronik

Gemäldeausstellung Deltjen in Ljubljana

Vor einer Woche eröffnete die Nationalgalerie in Ljubljana die Tore des Künstlerpavillons der Kunst des Ehepaars Jan und Else D e l t j e n, zweier Künstlernaturen, die sich — aus dem Freiesland und aus dem vorgeschobenen Nordwesten Jugoslawiens kommend — gefunden haben. Jan Deltjen und Else Deltjen sind zwei Künstler, die ihr Credo in den verschiedensten Techniken offenbaren: in Öl, Pastell, Aquarell, Radierung, Majolika und Terrakotta. Es ist ihre Arbeit, ihr gemeinsamer künstlerischer Ausdruck, der die beiden Naturen näherte und sie verband auf gemeinsamen Wegen schreitend.

Es ist das erste Mal, daß unter dem Protektorat der Nationalgalerie zwei deutsche Künstler in Ljubljana kollektiv ausstellen. Denn obwohl Frau Deltjen, die Schwester des bekannten Radierers Luigi S a j m i r aus Ptuj gebürtig ist, ist ihre Kunst nicht weniger deutsch wie die ihres Mannes, und zwar umso mehr, als sie sich künstlerisch wechselseitig befruchteten und vervollkommneten. Und doch gelten die beiden Deltjen Ljubljana als die nächsten Gäste, als Künstler, die der slowenischen Kultur ebensoviel bedeuten. Die beiden Künstler leben abwechselungsweise in Ptuj und wieder in Oldenburg, welches sie mit gleichem Recht ihre gemeinsame Heimat nennen. So geschieht es, daß im Herzen Sloweniens die Kunst der beiden Deltjen gezeitigt wird, denn die Nationalgalerie fand, daß sie, wenn auch selbst nicht slowenische Künstler, der slowenischen heimischen Kunst am nächsten verwandt sind. Es ist für Ljubljana keine Offenbarung, was das Ehepaar Deltjen zur Schau brachte, auch wurden keine erhitzten Debatten und Polemiken hervorgerufen. Man empfand diese Kunst mit ehrlicher Gesinnung als Arbeit zweier Schöpfer, die ihre eigenen Wege gehen und ihre eigenen Kirchen ziehen. Es ist ein treues wahrhaftes Zeugnis der Arbeit zweier Menschen, die ihr Leben der hellen Kunst mit Herz und tiefstem Sinne widmeten. Die Ausstellung ist bis Ende Feber geöffnet. Die Ausstellung rief in allen Kreisen berechtigtes Interesse hervor. Insbesondere ist es die Pflicht der in Ljubljana Lebenden Deutschen, die Ausstellung zu besichtigen. Es wird dies der beste Ansporn für das Künstlerpaar sein, auf dem einmal beschrittenen Weg künstlerischen Schaffens weiter fortzuschreiten von Erfolg zu Erfolg.

**Frauenwelt**

# Was bringt die neue Frühjahrsmode?

Da denken wir zunächst an die ersten Frühjahrsmäntel aus den neuartigen melierten und tweedartigen oder einfarbigen Stoffen im groben Webmuster. Oft sind diese Mäntel noch mit etwas Pelz an dem hochstehenden oder dem großen flachen Kragen besetzt. Auch der Kutscherkragen, abnehmbar eingerichtet, taucht wieder an dem langen, anliegend gearbeiteten Wollmantel auf, ebenso der hellgefütterte Tütkragen am dunklen Seidenmantel. Der kurze, nicht mehr dreiviertellange Mantel gleicht mehr einer langen Jacke und ist besonders im Rücken weiter und beschwingelter geworden.

Mäntel und Jacken mit kleinen flotten Capes, mit drohigen hüftlangen Kragen wirken flott und bewegt. Solche Kragen liegen um den Oberkörper und bilden Schlingen unter den Ellbogen, in denen die Arme ruhen. Gravid's flattern zuweilen zwei bis drei wellige, ungefüllte Kutscherkragen um die Schultern eines Mantels aus sehr dünnem Wollstoff. An Stelle des Gürtels oder einer anderen Art des Schlußes sehen wir eine große Schleife aus Lackband oder weichem Leder, die die beiden Hälften des Mantels übereinander hält. Jacken haben zwei oder drei kleine, halb runde, halb eckige Kragen, die wie eine mehrfache Paffe, nicht größer, auf den Schultern und dem Oberteil liegen, die Schultern werden wie zufällig ungleich umgeschlagen, und das ganze Jackchen ist plötzlich verwandelt. Wir stehen also in einer Periode des Capes mit allen erdenklichen Veränderungen bis zu offenen Jackenformen, die aus Spitze oder einem doppelteiligen tragbaren Material, oben wie ein

breites Cape umgelegt, hinten mit Spitze oder rund geschnitten, gefertigt sind. Diese Art der offenen Jacke wird man, einfarbig, zu den vielen bedruckten Kleidern als Ensemble-Ergänzung sehen. Schon jetzt kann man sagen, daß wir sehr viele gemusterte Stoffe im Frühjahr und natürlich erst recht im Vorfrühling tragen werden. Die Unimode hat sich wieder einmal bis auf weiteres erschöpft mit den ersten schönen Tagen, an denen wir unsere Kleider unter leichteren Hüllen sehen lassen. So scheint es auch, als würden sich jetzt endlich einmal Jackenkleider aus Druckseiden für die wärmere Jahreszeit einbürgern, gibt es doch kaum eine ansehnlichere und zugleich frühjahrsmäßige Mode!

Hand in Hand mit Stoffkragen und Capes aller Art gehen die großen Spikenkragen und Paffen, die zuweisen wie Verten um die Schultern liegen. Hochgeschlossene Kleider haben kleine runde Spikenkragen um den krausen Halsrand, frauenhafte Kleider dichtgefaltete Spikenfichus, viereckige Ausschnitte, nach der gleichen Form ausgeschnittene Spikenpaffen, die auf den Schultern kurz und etwas stehend sehr beliebt und neu aussehen.

Die neue, so recht jugendliche Jackenform ist auf Natur gearbeitet mit auffretenden Wollbündeln, die bis unter die Brust reichen. Die Jacke hat eine vorn gerade heruntergehende Knopflinie und ist krausenlos, hoch zu kleinen Revers umgelegt, hat also die klassische Form der knapp hüftlangen Jacke die für das Lauf- und Radenkleid der nächsten Monate typisch sein wird. Dazu ein aeraber Rock, der in Wadenlänge enden soll. Jeder Wollstoff eignet sich zur Verar-

beitung dieses Anzuges ob glatt oder mit rauer Oberfläche. Mit dieser Grundform läßt sich dann mancherlei machen durch Hinzugabe von Halsgarnitur, Knöpfen, Gürtel, Handschuhen und Hüthen. Die Bluse ist im kleinen Ausschnitt wenig oder gar nicht, im aufgeknöpften Zustand beliebig weit sichtbar, denn man wird sich die Gelegenheit nicht nehmen lassen, diese Art Jacken, die gewöhnlich vier bis fünf markgroße Knöpfe haben, bis zu ein, zwei, drei, ja vier Knöpfen offen zu tragen, um so jedesmal eine andere Wirkung zu erzielen.

## Praktische Winke

**h. Neue Teppiche rollen sich oft an den Rändern und sind nur durch kleine Nägel in ihrer Lage festzuhalten; da dies Verfahren aber nicht für jeden Fußboden taugt, kann man zu folgendem Mittel greifen: Man sucht die Stelle, die sich rollt, abends mit einem Schwamm, in reines Wasser getaucht, mäßig an und beschwert den Teppichrand mit schweren Büchern, Holz u. dgl. Am anderen Morgen ist der Rand trocken und wird sich auch nicht mehr rollen.**

**i. Entfernung der Blutflecken aus Wäsche und Kleidern.** Frische Blutflecken werden am besten mit kaltem Wasser und Seife entfernt oder sie werden mit dreiprozentiger Wasserstofflösung betupft. Alte Blutflecken begiebt man mit einer 20-prozentigen Kaliumsalzlösung und nachher mit warmem Wasser.

**h. Risse im Linoleum oder Parkett.** Die Risse dürfen nicht zusammengeätzt werden,

da sonst der Schaden noch größer wird. Kassam ist es, ein dem Riß entsprechendes Stück Baumwollstoff mittels Gummi usw. auf der inneren Seite über die schadhafte Stelle zu kleben. Dann wird das Tuch oder Linoleum umgewendet, Papier untergelegt und die Stelle beschwert, bis sie trocken ist.

## Heitere Seite

**Unbeabsichtigte Wirkung.** „Was ist, Herr Meier, Sie haben schon wieder ein neues Radio?“ fragt Müller verzweifelt. — „Ja, denken Sie sich, das ist schon der siebente Apparat — die früheren sechs haben mir meine Nachbarn bereits alle abgekauft.“ strahlt Meier.

**Emporgearbeitet.** „Ihr Beruf?“ — „Ich verkaufe Kofusnüsse.“ — „Haben Sie das immer schon getan?“ — „Rein, angefangen hab' ich mit Haselnüssen. Aber dann hab' ich mich emporgearbeitet.“

**Das Kunststück.** Landstreicher, zu seinem Kollegen: „Wie machst du das eigentlich, so oft es dich juckt, greiffst du bloß hin und hast den Floh?“ — Zweiter Landstreicher: „Kunststück, greif ich mal daneben, hab' ich 'nen anderen.“

**Das Beispiel.** Lehrer: „Die Kälte verkleinert die Dinge, und die Hitze vergrößert sie. Gib mir ein Beispiel, Friß!“ — Friß: „Ferien. Herr Lehrer! Im Sommer haben wir acht Wochen und im Winter nur paar Tage.“

**Sonntagsjäger.** Moritz ist mit seinem Vater auf der Jagd. Ein Hase läuft vorbei. Der Vater ruft: „Mach' dein Testament, Hase!“ legt an und schießt. — Der Hase läuft, was er kann. — Sagt der Moritz: „Siehste, Vater, er hat dich verstanden, er läuft sicher schon zum Rotar.“

**RB 1073.** Hemdbeinkleid für etwas größere Knaben aus weichem Tricot. Vorn durchgehender Knopfschluß. Die Ränder sind durch abgesteppte Blenden verändert. Erf. für 12 Jahre: etwa 1.25 m Stoff, 100 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 8, 10, 12 und 14 Jahre.

**RB 1080.** Hemdbeinkleid aus Tricot mit vorn durchgehendem Knopfschluß. Aufgesteppte Blenden. Erf. für 6 Jahre: etwa 90 cm Stoff, 100 cm breit. Bunte Beyer-Schn. für 6, 8 und 10 Jahre.

**RB 1077.** Hemd und Schläpfer für Knaben. Als Material ist weißer oder hellfarbiger Tricot gedacht. Der Schläpfer ist oben durch Gummizug eingehalten. Erf. für 5 Jahre: etwa 1 m Stoff, 100 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 3, 5 und 7 Jahre.

**RB 7763.** Knabennachthemd aus Flanell. Kragen, Ärmelblende und Taschenbesatz sind aus gemustertem Tricotin oder Flanell gearbeitet. Schmale Schulterpaffe. Erf. für 10 Jahre: etwa 2.35 m Stoff, 20 cm Besatzstoff, je 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 8, 10, 12 und 14 Jahre.

**RB 1072.** Das Hemdhöschen aus Flanell oder Wäschestoff zeigt am Passstreifen und Beinlingsbändchen Biesenschmud. Erf. für 2 Jahre: etwa 75 cm Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 2 und 4 Jahre.

**RB 1078.** Hemdhose für kleine Knaben. Kurze Ärmelchen und spitzer Ausschnitt. Erforderlich für 3 Jahre: etwa 1.10 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 3 und 5 Jahre erhältlich.

**RB 1081.** Woll- oder Tricot-Hemdhose mit Vorder- und Klappenschluß. Die Ränder sind mit gefältestem Pilotjäckchen begrenzt. Erf. für 8 Jahre: etwa 1.30 m Stoff, 100 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 6, 8 und 10 Jahre.

**RB 1074, RB 1075.** Taghemd und Schlupfhöschen für etwas größere Mädchen. Als Material kann man angerauchten Seidentricot oder Walscheide verwenden. Erf. für 10 Jahre: etwa 65 cm Hemdstoff, 50 cm Beinleinstoff, je 1.40 m breit. Bunte Beyer Schnitte für 8, 10, 12 und 14 Jahre.

**RB 4858.** Dieses Mädchennachthemd kann man aus Varchent oder Flanell arbeiten. Den Kragen herabent eine schmale Spitze. Erf. für 5 Jahre: etwa 1.80 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13 Jahre.



Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestelle man alle Schnitte durch den Verlag Otto Beyer, Leipzig.

## Die praktische Kinderwäsche

**RB 1079.** Knabenhemd mit kurzen Ärmeln und Rückenschluß. Die Hemdhose aus Tricot ist am Halsauschnitt, an den Ärmel- und Beinlingsrändern mit verstärkt aufgesteppten Blenden besetzt. Erf. für 9 Jahre: etwa 1.15 m Stoff, 100 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 9, 11 und 13 Jahre.

Gut sitzende Wäsche, der Jahreszeit entsprechend aus warmem Flanell und Tricot, oder für den Sommer aus leichterem Wäschestoff, trägt ganz besonders zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Kinder bei. Auch zum richtigen Sitz des Kleides oder Anzuges ist eine gut durchdachte Form der Wäsche notwendig. Man sollte nicht nur denken, daß die Kinder schnell aus den Sachen herauswachsen und es deshalb nicht so sehr darauf ankommt, was sie tragen. Es ist sehr wichtig, daß die Kinder sich in ihrer Kleidung frei und ungehemmt fühlen. Und wie schnell und billig ist so ein Wäschestück herzustellen, das man oft auch aus unmoderner Wäsche der Erwachsenen anfertigen kann.



# Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

## Verschiedenes

Sie verdienen 100.000 Din, wenn Sie sich auf die Dauer von 8 Monaten an einem Geschäft mit 500.000 Din beteiligen. Antr. unter »Sicherstellung« an die Verw. 1558

Der vorbildlich gestärkte Kragen, der erstklassig gewaschene Vorhang, die billige Kilowäsche in der I. Mariborska parna pralnica, R. Pelikan, Maribor, Krekova ulica 12. 1544

Im Gasthause »Triglav« am G. vni trg Samstag und Sonntag Konzert. Echte Weine, der Liter 8 Din. Abonnenten werden zu mäßigen Preisen aufgenommen. Gute Unterhaltung. — Es empfiehlt sich der Gastwirt Lakoše. 1543

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billiger Arbeiter, Dravska 15. 1482

Monogramme- und andere Stickerarbeiten werden aufgenommen, auch Strumpfpräparaturen. Klančnik, Slovenska 15 (Glasgeschäft). 1496

**WIPPLINGER**  
MARIBOR Jurčičeva 6

IM ZEICHEN DER QUALITÄT UND LEISTUNG

Krapfenschmaus mit Konzert am Sonntag, den 17. Febr. Prima Weine 8, 10 und 12 Din. Govedić, Nova vas, Sp. Radvanjska cesta 32. 1568

Jeden Samstag und Sonntag Spanierkel am Rost gebraten. Täglich Auswahl in Meerfischen, erstklassige Steirer- und Dalmatiner-Weine. Spezialrotwein von der Insel Vis, welcher ein anerkanntes Arzneimittel ist. Erstklassige Küche, große Speisenauswahl. Abonnenten werden zu niedrigsten Preisen auf erstklassige Kost genommen. Es empfiehlt sich allen der bekannte Restaurateur Povodnik, Restaurant »Novi Svet«, Maribor, Jurčičeva ul. 7. 1575

Salon S. Doba, Gosposka ul. 38, teilt freundlichst mit, daß im renovierten und separierten Abteil für Pediküre gep. und dipl. Berufspediker Herr M. Kovačić bei mäßigen Preisen arbeitet. 1574

Abonnenten auf Hausmannskost werden aufgenommen. Außer anderen Speisen bietet ich folgende Spezialitäten: Fische, Rostbraten, različje, čevapčiče, alles frisch am Rost gebraten, zu mäßigen Preisen. Schenke echte, schwarze Dalmatinerweine à Din 8.— und Steirerweine à Din 12.— aus. Gasthaus »Rotož«, A. Vicel, Maribor, Rotovski trg 8. 1207

Darlehen an öffentliche Angestellte u. Pensionisten gewährt wieder heimisches Geldinstitut. Anmeldungen (5 Din Rückporto) durch Prometna pisarna, Maribor, Aleksandrova 30. 1434

Auf ein Wohn- u. Geschäftshaus im Werte von ca. Din. 200.000 wird eine Hypothek im Betrage von Dinar 30.000 auf den ersten Satz bei günstiger Verzinsung aufzunehmen gesucht. Anfragen erbeten an die Kanzlei der Advokaten Dr. L. Mühleisen und Dr. E. Kunnik in Maribor, Sodna ul. 14/1. 1047

Gasthaus Barič, Tezno, neben der Fabrik »Teksta«. Sonntag, den 17. Februar Vorlachsunterhaltung, erstklassige steirer- und dalmatiner Weine. Erstklassige Küche. Schöner Spaziergang. Es empfiehlt sich der Gastwirt. 1446

## Unterricht

Bridgeunterricht wird von Dame gewissenhaft erteilt. Zuschriften unt. »Bridge 10« an die Verw. 1577

## Realläden

Zinshaus oder Ertragsvilla zu kaufen gesucht. Zuschriften unter »Ohne Vermittler« an die Verw. 1588

Größere Villa oder Zinshaus, linkes Draufufer, bis 500.000 Din, kaufe sofort. Anträge unter »Bargeldanlage« an die Verw. 1579

Haus zu verkaufen. Nova ul. 11, Pobrežje pri Mariboru. 1465

Schönes Haus in Tezno zu verkaufen. In Rechnung werden Sparbücher der Posojilnica, Stadt, Sparkasse und Spodnještajerska hranilnica zu 100 Proz. genommen. Zuschriften unter »100 Prozent« an die Verw. 1527

Schön gelegene Bauparzelle in Magdalena zu verkaufen. Anzufragen Slovenska 16-I. 1513

Einfamilienhaus, grosser Garten und Wiese, zusammen 1750 Quadratmeter, alles eingezäunt, verkauft billig Černko, Marija Brezje 51. 1512

Bauplätze, größerer Komplex, schöne Lage, Stadtgrenze, von 600 Quadratmeter aufwärts sind preiswert zu verkaufen. Ev. Sparbücher der Mestna hranilnica oder Narodni dom. Adr. Verw. 1564

Neubau, Zimmer, Küche, Garten 18.000 Din. Schöne Villa, 4 Zimmer, Badezimmer, Garten 65.000 Din. Geschäftshaus mit gutgehendem Gemischtwarengeschäft und Gasthaus 170.000 Din. Weingartenbesitz, 14 Joch, großes Herrenhaus, schöner Obstgarten, Stadtnähe 150.000 Din. Büro »RAPID«, Gosposka 28. 1563

## Zu kaufen gesucht

Gebrauchte Schreibmaschine und Wertheimkasse No. 3 wird gekauft. Antr. unter »Hotel Orel« an die Verw. 1515

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stuppl, Golda./beiter Koroška cesta 8. 3857

## Einige Güter Wertpapiere

kaufen und verkaufen wir zum besten Preis. Wenden Sie sich direkt an BANČNO KOM. ZAVOD Aleksandrova 40. 1412

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Ligerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Junger Dackel oder Foxel zu kaufen gesucht. Zuschriften unter »Foxel« an die Verw. 1569

Kaufe guterhaltenes Motorrad. Adr. Verw. 1578

Kaufe sofort gegen Bar Piano oder Stutzflügel. Ant. Kochler. 1454

## Zu verkaufen

Verkaufe Waschkasten, altdeutsche Zimmerkredenz, Sesel, Divan, Spiegel, vermiete auch Zimmer und Küche. — Frankopanova ul. 10-I. 1570

Schreibmaschinen, gebraucht, billigst abzugeben. Karbeutz Mercedesvertr., Otaval trg 20. 1573

Zwei Phillips Dreiröhrenempfänger, Batterie-Apparate, neu sowie gebraucht, günstige Monatsraten abzugeben. Anzufragen »Phillips-Radio«-Agentur Pichler, Ptui. 1565

Ein Frack, 2 Smoking und diverse Kleider zu verkaufen. Tscharr, Zrinjskega trg 9. 1581

Schöne Sitzgarnitur für Wartenraum oder Vorzimmer billig zu verkaufen Ferdo Kuhar, Vetrinjska 26. 1475

Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen, Drahteinsätze, Matratzen, Ottomane, Lehnstühle, Decken, Teppiche, Vorhänge, Gewebe aller Art billigst bei Novak, Vetrinjska 7, Koroška 8. 1474

Persianer-Mantel, tadellos, billig zu verkaufen. Pelzwarenhandlung Gränitz, Gosposka ulica 7. 1316

Ein Dauerbrandofen (Automat), 1 Gasherd mit Kasten, 1 Tischgrammophon mit 30 Platten wegen Abreise spottbillig zu verkaufen. Mlinska ul. 32. 1484

Verkaufe billig wenig gebrauchtes Damenfahrad. — Stroblmajerjeva 9. 1483

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, vis-a-vis V. Weigl. 1476

ACHTUNG! Tapeziererwaren konkurrenzlos und solidest bei Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 1477

1 schöner Badeofen und 1 schöne Badewanne ist billig zu verkaufen bei H. Gustinčič, Tattenbachova 14. 1488

Küchenmöbel, gut erhalten, zu verkaufen. Gajeva 10. 1505

Nähmaschine, versenkbar, fast neu 2600 Din, 1 gebrauchte 1400 Din, 1 Schneidermaschine 1600 Din, 1 Schusterflachpult, neu 2800 Din bei Ussar, Trubarjeva ulica 9. 1546

Neues Speisezimmer, kaukas. Nuß, erstklassige Arbeit, wird unter dem halben Anschaffungspreis verkauft. Geschäft Stark, Koroška c. 6. 1547

Spiegel, geschliffen, Größe 85x165 cm, wird bilig verkauft. Adr. Verw. 1557

Speisezimmer, Schlafzimmer, gepolstert, aus kaukasischem Nußholz, sowie Schlafzimmer, Küchen, gestrichen. Modern. — Muster, niedrigste Preise. Aleksandrova 48. 1545

Kompl. Speisezimmer, kaukas. Nuß, 1 Buffet, 1 Vitrine, 1 Tisch, 6 Stühle, 2 Fouteuils, schwere Modelle, Hochglanz poliert, preiswert zu verkaufen. Ladislav Friedel, Kunstmöbelscherei, Slovenska ulica 26. 1528

Verkaufe Teppich, herrliches Muster, 2x3 m billig. A.eksandrova cesta 57-I., Sever. 1535

Klavier um 4000 Din zu verkaufen. Adr. Verw. 1518

Kleiner Elektrisierapparat zu verkaufen. Zu besichtigen vom Mittags von 9 bis 10 Uhr Kamniška cesta 22-II. 1559

Lötampen, Stehpult, Handwagen, Lederrock, Herrenanzüge zu verkaufen. Slovenska 16-I. 1514

Eisbärte-1-Ueberwurf mit Kopf und Klauen, Prachtexemplar verkauft gefälliger. Itshalber Tapezierer Wallner. 1517

Verkaufe Schreibtisch, schw., fast neu, amerik. Verschuß, nicht Rolleaux. Tattenbachova 24-II., links, Dekleva. 1561

la. Schweinefett ist ständig jedes Quantum in Kannen, Fässer und Kisten zu haben bei Grabinski Eugen, Sombor, Tel. 344. Verlangen Sie Offertel! 1273

Zuchterkorn, deutsches Edelschwein, schnellwüchsig. Monatlicher Kuhlkalber verkauft Otsverwaltung Rogoza, Dr. Scherbaum. 922



### Wirtschaftlicher Obstbau, sicheres Einkommen

# 1 Kilogramm Apfel Din 25!-

Jedoch nicht unsere Obstsorten, sondern amerikanische, welche durch entsprechende Behandlung und Pflege bis spät in den Winter vorzüglich erhalten bleiben. Auch Sie können dies erreichen durch

# SHELL BILJOBAN ZIMSKI

Verlangen Sie kostenlose Anweisungen



## ANGLO-JUGOSLAVENSKO PETROLEJSKO D.D.

BEograd ZAGREB SARAJEVO

Junco, engl. Dogge, Stammbaum billig abzugeben. Koroška 21, Hof. 1516

Honig! Größeren Posten Haidenhonig hat zu verkaufen Horvat Franz, Črešnjevci pri Gornji Radgoni. 1005

Eheringe: Silber 10.—, Double 14.—, 14kar. Gold 70.— und aufwärts. Uebernehme Reparaturen, kaufe Gold. Ignaz Jan, Uhrmacher, Burg. 983

## Zu vermieten

Zweizimmerwohnung, sonnig, rein, an kleine Familie zu vermieten. Adr. Verw. 1571

Möbl. Zimmer sofort zu vergeben. Magdalenska ul. 72. 1585

Moderne, komfortable, sonnige Dreizimmerwohnung ab 1. März zu vermieten. Adresse erliegt in de Verw. 1457

Vermiete Dreizimmerwohnung, parkettiert, Bad, Gas, Hochparterre, sonnige Lage. Adr. Verw. 1485

Besserer, solider Zimmerkollege wird samt guter Verpflegung aufgenommen. Frankopanova 11, II. St., rechts. Dortselbst wird auch ein Fräulein aufs Bett genommen. 1462

Schöne Schlafstelle für ein nettes Fräulein sofort zu vermieten. Adr. Verw. 1552

Möbl. Zimmer an Ehepaar oder 2-3 Herren zu vermieten. Meljska cesta 12-I., Tür 5. 1463

Möbl. Zimmer samt Badezimmerbenützung sofort zu vermieten. Tomšičev drevo-red. Lešnikova 4. 1554

Zweizimmerwohnung, Mitte der Stadt, parkettiert, Küche, elektrisches Licht, Wasserleitung, ebenerdig, gassenseitig ist ab 1. März an nur erwachsene Personen zu vermieten. Anzufragen Gregorčičeva ulica 23, I. Stock. 1550

Schön möbl. Zimmer, Badezimmerbenützung, elektrisch, Licht, sep. Eingang an besseren Herrn zu vermieten. Krekova 14, II. Stock, rechts. 1549

Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett, Küche mit Zubehör ist zu vermieten. Anzufragen b. Baumgartner, Valvazorjeva ul. 36-I. 1549

Dreizimmerwohnung an kinderlose Partei sofort oder ab 1. April zu vermieten. Anzufragen Cvetlična ulica 25, I. Stock. 1551

Vermiete Zimmer, sep., elektrisches Licht. Adr. Verw. 1419

Leeres, kleines, schönes Zimmer, ganz sep., Parknähe, sofort an eine Person zu vermieten. Adr. Verw. 1489

Sparherdzimmer für 1-2 Personen zu vergeben. Praprotnikova 25, Krčevina. 1495

Möbl. Zimmer, Stiegeingang, sofort zu vermieten. Sodna ulica 25-II., Tür 7. 1494

Rein möbl., sep. Zimmer zu vermieten. Tattenbachova 20, II. Stock. 1499

Möbliertes Zimmer für 2 Personen zu vermieten. Kosarjeva 43. Neues Villenviertel. 1498

Schöne, reine Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett und Badezimmer zu vermieten. Gajeva 41-I. 1511

Schönes, luftiges, möbliertes Zimmer, Parknähe, sofort zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, rechts. 1369

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang ist sofort zu vermieten. Srma ulica 10, Krčevina. 1506

Vierzimmerwohnung mit allem modernen Komfort ausgestattet, sämtliche Zimmer sonnig gelegen, im Zentrum der Stadt ab 1. Juni zu vergeben. Anzufragen Vrtna 12, Baukanzlei. 1536

Vermiete Stadtparkwohnung, sonnseitig, Zimmer, Küche, höchstens an zwei Personen. Anträge unter »April« an die Verw. 1521

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sonnseitig, sofort zu vermieten. Adr. Verw. 1520

Abgeschlossene, sonnseitige Zweizimmerwohnung sofort zu vermieten. Wilsonova ulica 23, Tür 2, Melje. 1519

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang mit 1. März an soliden Herrn abzugeben. Besichtigung von 14-16 Uhr Paškinova 11-I. 1397

2 ansehnliche, schöne, luftige, sonnige Zimmer, möbliert, mit Badbenützung, ev. Küchenbenützung, an besseres Ehepaar per sofort oder später zu vermieten. Gosposka ul. 38-II, rechts. 1502

Vermiete Dachbodenzimmer ab 15. Februar an eine Frau. Ob brodu 3. 1497

**MEINE HERREN!**  
ACHTEN SIE BESONDERS DARAUF! NIE OHNE

# PERMA-TEX

ORIG. AMERIK. GUMMI-SCHUTZ MIT 5-JÄHRIGER GARANTIE  
ERHALTLICH IN ALLEN APOTHEKEN, DROGERIEN UND PARFUMERIEN

### Handelsangestellter mit langjähriger Praxis sucht für jetzt oder später Posten als Magazineur in Engros-Unternehmen jedweder Branche. Referenzen, Jahreszeugnisse. — Anträge erbeten unter »A. B. 1897« an die Verw. 1481

Zu mieten gesucht

Solide Eheleute suchen gutgehendes Gasthaus im Zentrum oder nächst Umgebung Maribors zu pachten. Allenfalls übernehmen solches von größerem Weinproduzenten gegen Kautions. Zuschriften unter »Baldigste Übernahme« an die Verw. 1567

Kleine Familie sucht per 1. März Zimmer und Küche. Adr. Verw. 1507

Kinderloses Ehepaar sucht abgeschlossene Ein- bis Zweizimmerwohnung bis 1. März. Anträge unter »Sehr rein« an die Verw. 1471

Dreizimmerige Wohnung mit 1. oder 15. April wird gesucht. Antr. unter »Solide« an die Verw. 1556

5-Zimmerwohnung mit mod. Komfort, Parknähe, zu mieten gesucht. Antr. unter »Sonntag« an die Verw. 1555

Sep. Zimmer sucht alleinstehende Frau, am liebsten in Melje. Zuschriften unter »29« an die Verw. 1540

Möbl. Zimmer mit ganzer Verpflegung, womöglich Nähe Doctor in drug, wird von einem Fräulein gesucht. Antr. unter »1. März« an die Verwaltung. 1522

Zweizimmerwohnung mit Badezimmer und Zubehör wird von hohem Staatsbeamten für 1. April gesucht. Angebote unter »Regelrechter Zahler« an die Verw. 1562

Einzimmerige Wohnung, Mansarde, sonnig, im Villenviertel gegen Kamnica wird von einer Beamtin gesucht. Antr. unter »Aprile« an die Verw. 1239

Wenn man ergrautes Haar nicht künstlich färben will.

benütze man Etrupal. Dieses biologische Haarstärkungswasser führt den geschwächten Haarwurzeln die verbrauchten Farbstoffe wieder zu, so daß graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wieder erhalten. Fehlfarben völlig ausgeschlossen. Anwendung einfach. Garantiert unschädlich. Kopfschuppen und Haarausfall verschwinden nach kurzem Gebrauch. Eine Originalflasche mit Postzusendung Din 100.—, Apotheke Bayer, Wien I., Wollzeile. Postversand für Jugoslawien »KEMOS«, Subotica. Prospekte gratis.



Stellengesuche

Nettes, reines Mädchen für alles sucht Stelle bis 1. März zu kleiner Familie. Angela Soretz-Egersdorfer, Slovenska Bistrica. 1589

Verkäuferin der Spezialebranche, fleißig und ehrlich, sucht Anstellung wo immer. Zuschriften erbeten unter »21« an die Verw. 1452

Verwalter mit erstklassigen langjährigen Zeugnissen sucht Stelle auf größerer Oekonomie. Adr. Verw. 1486

Suche Vertretungen für die Städte Kragujevac, Lapovo, Jagodina, Cuprija, Paraćin u. ev. auch für anderswo für Nahrungsmittel, wie: Maccaaroni, Fische, Tee, Zwieback, Käse, Likör usw. Gjuro Vrkljan, Jagodina. Ljube Simića 20. 1492

5-10.000 Din Kautions erlege für Vertrauensstelle, Inkasso, Büroarbeiten oder dgl. ev. Mitarbeiter bei erträglichem Unternehmen. Zuschriften unter »Sigurna eksistenca« an die Verw. 1508

Hausbesorgerposten wünscht eine Frau mit guter Nachfrage. Adr. Verw. 1541

Textil-Elektriker, vollkommen selbständig und sehr gute Kenntnisse sämtlicher Textilmaschinen sucht Anstellung. Adr. Verw. 1523

Offene Stellen

Braves Mädchen für alles, treu, ehrlich und fleißig, das keine Nachfrage scheut, wird bis 1. März aufgenommen. Solche mit Jahreszeugnissen wollen sich vorstellen Sonntag von 15-17 Uhr Ciril-Metodva 14-II, links. 1572

Suche eine anständige Bedienerin für sofort. Adr. Verw. 1576

Gute Jazzmusik wird für Kaffee-Restaurant nach auswärts per sofort gesucht. Antr. unter »Kaffeehausmusik« an die Verw. 1491

Köchin für alles für feines Haus zu 2 Personen gesucht. Antr. unter »Ganz selbständig« an die Verw. 1543

Ehrliche Bedienerin, die kochen kann, zu 2 Personen von 10 bis 13 Uhr täglich gesucht. Anzufragen Pobreška cesta 42. 1542

Gesucht wird ehrliche Bedienerin für 3-4 Stunden täglich gegen Kost. Adr. Verw. 1538

Jüngerer, selbständiger Hafner oder Ofensetzer für ständige Arbeit gesucht. Anzfr. R. Lah, Aleksandrova c. 51. Parterre. 1537

Bedienerin, ledig, arbeitsam, wird für vormittags gesucht. Bezahlung 170 Din. »Friseurgeschäft«, Mlinska 8. 1524

Jüngere Haushälterin, die keine Arbeit scheut, wird sofort aufgenommen. Anträge unter »Dauerposten« an die Verw. 1479

Perfektes Stubenmädchen mit Jahreszeugnis, das etwas nähen kann, wird gesucht. Offerte und Zeugnisabschrift an de Cock, Zagreb, Opatička 2. 1458

Korrespondenz

Witwe, 46 Jahre alt, ohne Anhang, mit stockhohem Geschäftshaus und größerem Grundbesitz am Lande wünscht sich zu verheiraten. Ausführl. Zuschriften in deutscher Sprache an Annoncenbüro Hinko Sax unter »Ehe«. 1580

Suche die Bekanntschaft eines charaktervollen Herren, der mir aus großer Verlegenheit helfen würde. Offerte unter »Nicht Geld - Arbeit« an die Verw. 1525

Gewerbetreibender, 43 Jahre alt, mit 2 Mädchen 4 und 9 Jahre alt, sucht eine Frau als Lebensgefährtin, womöglich mit Wohnung. Eigene Möbel vorhanden. Witwe mit Pension bevorzugt. Antr. unter »Kinderliebend« an die Verw. 1529

Geschäftsmann sucht Bekanntschaft mit älterer Frau oder Fräulein mit etwas Vermögen. Anträge unter »Goldfach« an die Verw. 1538

Gastwirte, Fleischhauer, Achtung!

Chinesische, direkt importierte, streng sortierte Uebersee-Schweinsaitlinge, sowie alle anderen Sorten Därme für die Fabrikation sämtlicher Wurstsorten ständig zu haben. Aufträge übernimmt das

Fleischwarengeschäft J. Zaff, Maribor, Kralja Petra trg 1

ANZEIGE

Die Inhaberinnen des bekannten Gasthauses »BALKAN« in Maribor haben sich vermählt und zwar erstere mit Herrn Brudermann, Gastwirt in Marenberg, die zweite aber mit Herrn Kostajšek, dem allgemein bekannten Kaufmann, Gastwirt u. s. w. in St. Martin bei Vurberg. Als erstklassige Wirtinnen und Köchinnen garantieren sie für beste Bedienung, weshalb beide Gasthäuser den P. T. Gästen empfohlen werden.

Zwei Waggon Wiesenheu und Grummet ungepreßt, hat abzugeben Elektrarna Ruše

Übersiedlungsanzeige!

Den geehrten Kunden teile ich höflichst mit, daß ich meine SPEZIALWERKSTÄTTE FÜR KUNSTMÖBEL von ST. ILJ nach Maribor, Slovenska ulica 26 übersiedelt habe. Erzeugung von Schlafzimmern, Speisenzimmern sowie aller Inneneinrichtungen nach Zeichnung und Entwürfen. Große Auswahl von modernen Möbelvorlagen. — Zeitgemäße Preise. — Garantiert gute Ausführung aller Erzeugnisse. Hochachtungsvoll Ladislav Friedl, Kunsttischler

Kassen Kassetten Mauerkassen Sparbüchsen Reparaturen von Kassen, Schlössern usw. Tovarna blagajni, dr. Z. O. Z. Maribor, Orožnova ulica 10.

Pfandleihanstalt W. REMM 1459 Maribor, Gregorčičeva ulica 6 Pfandversteigerung findet am 6. März 1935 statt. Effekten vormittags um 9 Uhr Pretiosen nachmittags um 14 Uhr

Machen Sie es sich leichter! Der Große Brockhaus hilft Ihnen Ihr stiller Berater in allen Fragen des täglichen Lebens Anregungen für Beruf und Mußestunden In Kürze von A-Z lieferbar! Jetzt besondere Bezugserleichterungen Senden Sie den untenstehenden Abschnitt ein: Sie erhalten dann unverbindliche Auskunft und eine reich bebilderte Anündigung. F. A. Brockhaus · Leipzig C1

Danksagung Allen, die mir und meinem Töchterchen Stefanie anlässlich des tragischen Todes meiner Gattin STEFANIE ihr Mitgefühl auf welche Art immer bewiesen haben, spreche ich hiemit meinen herzlichsten Dank aus. Maribor, am 16. Februar 1935. Advokat Dr. Miloš Vauhnik samt seinem Töchterchen Stefanie

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica Filiale: CELJE via-b-via Post, früher: Südböhmische Sparkasse Uebernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen. Sicherste Geldanlage da für Einlagen bei diesem Institut das Draußen mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.